



Unser Jahr 2021

Geschäftsbericht Clientis Gruppe

Kennzahlen

		2021	2020	Abweichung
Bilanzsumme	Mio. CHF	14 205	13 828	2.7%
Ausleihungen an Kunden	Mio. CHF	10 739	10 214	5.1%
• davon Hypothekarforderungen	Mio. CHF	10 156	9 588	5.9%
Kundengelder	Mio. CHF	9 688	9 660	0.3%
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	%	90.2%	94.6%	-4.6%
Depotvolumen ¹	Mio. CHF	2 823	2 382	18.5%
Eigenkapital	Mio. CHF	1 210	1 153	4.9%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	135.71	131.23	3.4%
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	138.65	132.04	5.0%
Betriebserfolg (Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft)	Mio. CHF	183.24	171.67	6.7%
Geschäftsaufwand	Mio. CHF	-98.96	-96.37	2.7%
Geschäftserfolg	Mio. CHF	69.94	60.46	15.7%
Konzerngewinn	Mio. CHF	60.83	54.16	12.3%
Cost / Income Ratio I gem. SNB Aufsichtsreporting ²	%	54.0%	56.1%	
Tier-1-Quote (Kernkapital-Quote)	%	20.2%	20.2%	
Gesamteigenmittelquote	%	20.5%	20.5%	
Leverage Ratio gem. FINMA-Rundschreiben 2015/3	%	8.2%	8.0%	
Eigenfinanzierungsgrad	%	8.4%	8.3%	
Value at Risk (Zinserfolg 99%/12W)	Mio. CHF	9.9	10.3	
Banken	Anzahl	14	14	
Standorte	Anzahl	49	52	
Mitarbeitende (total)	Anzahl	503	496	
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	409.1	396.2	

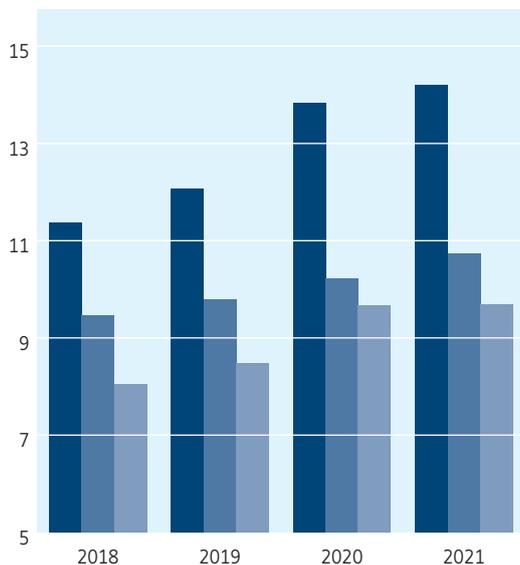
¹ Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform

² Cost / Income Ratio I (vor Abschreibungen); Berechnung gem. Erläuterungen der SNB zur Erhebung «Aufsichtsreporting»

Aus der konsolidierten Bilanz

- Bilanzsumme
- Ausleihungen an Kunden
- Kundengelder

in Mrd. CHF

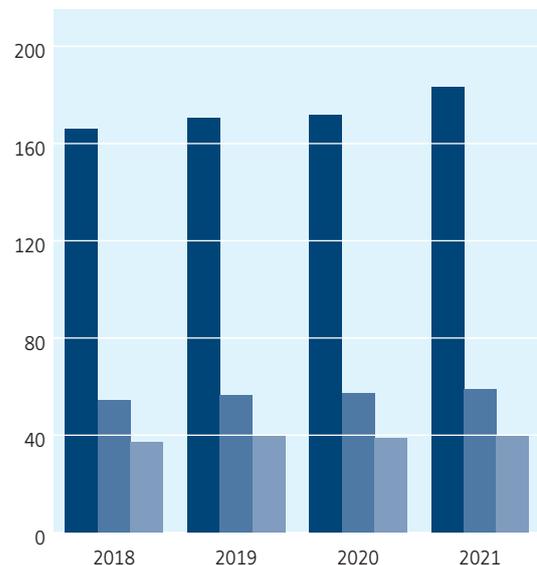


Basis: 14 Clientis Banken

Aus der konsolidierten Erfolgsrechnung

- Betriebserfolg
- Personalaufwand
- Sachaufwand

in Mio. CHF



Das Jahr in Kürze

Die 14 Banken der Clientis Gruppe setzen ihr qualitatives Wachstum im Geschäftsjahr 2021 fort und steigern den Gewinn markant. Der deutliche Zuwachs der Hypotheken von 5,9% widerspiegelt das grosse Kundenvertrauen und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Der Konzerngewinn konnte um 12,3% auf 60,8 Mio. verbessert werden. Der Betriebserfolg stieg um 6,7%. Sämtliche Ertragskomponenten wie der Erfolg aus dem Zinsengeschäft, aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und der übrige ordentliche Erfolg trugen zur Steigerung bei.

Die operative Effizienz in der Gruppe liegt weiterhin im Fokus: Die Cost/Income Ratio konnte um über 2 Prozentpunkte verbessert werden.

Die Ratingagentur Moody's bestätigt die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A2», was auf die solide Bonität hinweist, und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote «Prime 1». Der Ausblick ist «stabil».

Das Clientis Geschäftsmodell ist nachhaltig, solide und wirtschaftlich erfolgreich. Die Clientis Serviceplattform für kleinere und mittelgrosse Banken wird in Zusammenarbeit mit den Banken zu einer cloudbasierten, offenen Architektur weiterentwickelt und bringt mehr Flexibilität für die sich wandelnden Kundenbedürfnisse.

Agenda

Ausblick – die wichtigsten Termine

- **Generalversammlung 2022**
6. Mai 2022
- **Bekanntgabe Halbjahresabschluss 2022**
16. August 2022
- **Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022**
9. März 2023

Inhalt

Editorial	2
Lagebericht Clientis Gruppe	5
Clientis Banken	11
Corporate Governance	17
Konzernrechnung	31
Geschäftsbericht Clientis AG	67
Clientis Adressen	89

Das Marktumfeld bietet Chancen für unser bewährtes Geschäftsmodell

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wir blicken mit den 14 selbständigen Clientis Banken auf ein sehr positives Geschäftsjahr zurück. Die solide und nachhaltige Geschäftspolitik sowie die Kundennähe zahlten sich in diesem herausfordernden Jahr einmal mehr aus. Bilanzsumme, Kundenausleihungen und Kundengelder – all diese Kennzahlen zeigen sich höher als im Vorjahr. Unser Kerngeschäft mit Hypotheken verzeichnet einen deutlichen Zuwachs von 5,9%. Im Bereich Anlegen wurde das Beratungserlebnis für die Kunden durch die Einführung der Software «Finfox» optimiert, was zu einem Wachstum des Depotvolumens von 18,5% führte.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie standen die Clientis Banken in ihren Geschäftsstellen trotz personeller Abwesenheiten aufgrund der vom Bund angeordneten Massnahmen jederzeit mit sämtlichen Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Dank moderner technischer Infrastruktur konnten die Mitarbeitenden in verschiedenen Filialen, Räumlichkeiten und auch im Homeoffice arbeiten.

Für die Clientis Gruppe ist auch die Bewertung durch die Rating-Agentur Moody's ein wichtiger Erfolgsfaktor. Im Mai 2021 wurden das positive Rating «A2», die Höchstnote «Prime 1» sowie der Ausblick «stabil» bestätigt. Die generelle Risikobeurteilung über die gesamte Bankengruppe bleibt unverändert gut. Die Eigenmittel der Clientis Banken haben weiter zugenommen und sind sehr solide. Sie bieten der Bankengruppe die nötige Sicherheit, anstehende Investitionen in die Digitalisierung aus einer Position der Stärke zu tätigen und das Projekt «Serviceplattform 2022+» weiter voranzutreiben.

Serviceplattform 2022+

Die Serviceplattform der Clientis AG erbringt umfassende Dienstleistungen im Bereich IT-Outsourcing und systemgestütztes Geschäftsprozess-Outsourcing für kleinere und mittelgrosse Banken. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickeln wir sie zu einem modularen Sourcing-Angebot weiter. Banken sollen aus der cloudbasierten, offenen Architektur Leistungen bedarfsgerecht beziehen können, um den sich rasch wandelnden Kundenbedürfnissen im Zeitalter der Digitalisierung gerecht zu werden. Im Berichtsjahr konnten die Vertrags- und Offertverhandlungen mit den Providern sowie die Vertragsunterzeichnungen mit den Banken planmässig und erfolgreich abgeschlossen werden. Das Resultat ermöglicht eine technologisch moderne und zukunftsfähige Lösung zu noch kompetitiveren Preisen. Wir haben im November mit den Projektarbeiten begonnen, der Wechsel auf die neue Plattform ist für Juni 2022 geplant. Es erwartet uns also in diesem Bereich ein arbeitsreicher Frühling.

Umfassendes Projektportfolio

Zahlreiche Projekte konnten 2021 erfolgreich umgesetzt werden:

Die Software Loan Advisory wurde erfolgreich eingeführt. Dieser digitale Kreditberatungsprozess bietet eine einfachere Benutzerführung. Unsere Kundinnen und Kunden profitieren von einer kürzeren Bearbeitungszeit.

Im Bereich e-Banking wurde das bisherige Loginverfahren durch die Smartphone App «Clientis Secure» abgelöst. Die Bedienung ist einfach und praktisch und entspricht den aktuellen technischen Standards.



Christian Heydecker
Verwaltungsratspräsident der Clientis AG



Matthias Liechti
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis AG

Für die Ablösung der Maestro-Karte durch die neue Debit Mastercard wurden umfangreiche Vorbereitungsarbeiten und Tests durchgeführt. Die neue Karte wird nun ab 2022 eingeführt. Die Kundinnen und Kunden profitieren von erweiterten Einsatzmöglichkeiten – weltweit sicher Bargeld beziehen, online (im Internet) einkaufen und kontaktlos bezahlen. Mit voller Kostenkontrolle, denn der Betrag wird direkt dem Konto belastet. Die Debit Mastercard kann zudem in App-Stores hinterlegt.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Wir sehen uns als moderne und selbständige Regionalbanken-Gruppe, die erfolgreich für Bevölkerung und Wirtschaft in den jeweiligen Regionen unterwegs ist. Die Banken leben den Grundsatz «Von der Region – für die Region». Wir setzen uns ein für unsere Kundinnen und Kunden, für ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber unseren Mitarbeitenden, für die Gesellschaft und Region sowie für einen sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt.

Erfolgreiches und nachhaltiges Geschäftsmodell

Das Clientis Geschäftsmodell ist stark und wirtschaftlich erfolgreich. Die Clientis AG erbringt aktuell Leistungen für 28 Banken, nämlich für 14 Clientis Banken und 14 weitere Regional-

banken. Ab dem dritten Quartal 2022 begrüßen wir die DC Bank im Bankenverbund und auf der Serviceplattform der Clientis AG. Das erfolgreiche Geschäftsmodell schafft die Voraussetzungen, damit sich die einzelnen Banken weiterhin nachhaltig entwickeln können. Unsere Gruppe ist sehr gut aufgestellt, um die aktuellen und zukünftigen grossen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Unser Dank

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis AG danken den Kapitalgebern und Kunden der Clientis Banken für das Vertrauen und die langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen. Der Dank geht ebenso an alle Mitarbeitenden der Clientis Gruppe und der Clientis AG für ihren grossen Einsatz sowie an jene Banken, die von der Clientis AG Leistungen beziehen.

Christian Heydecker

Matthias Liechti

Meine Vision Mein Anlageziel Mein Mix

Mix dir deine Bank,
wie du sie brauchst!

Für alle von 12 bis 25 Jahre.

Clientis
myMix
Bank wie du

Das Wachstum setzt sich bei den Clientis Banken fort.

Lagebericht Clientis Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftstätigkeit	6
Finanzbericht	9
Risikobeurteilung	10
Personalbestand	10
Aktuelle Herausforderungen für die Clientis Banken	10

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktorentwicklung

Nach dem pandemiebedingten Wirtschaftseinbruch konnte sich die Weltwirtschaft 2021 um 5% erholen (2020: -4,5%). Diese schnelle Aufholjagd resultierte nicht nur aufgrund der Wiedereröffnung der Weltwirtschaft, sondern massgeblich aufgrund noch nie dagewesener aggressiver geldpolitischer und fiskalpolitischer Stimuli. Es ist unsicher, ob die Notenbanken den eingeschlagenen Weg hin zur geldpolitischen Normalisierung beibehalten werden.

Die Schweizer Wirtschaft wuchs 2021 um rund 3,5%. Aufgrund des erstarkten Schweizer Frankens fiel der Inflationsanstieg bis jetzt im Vergleich zu den USA, aber auch zum Euroraum, moderat aus. Dies könnte sich im Verlauf des Jahres ändern und die Schweizerische Nationalbank (SNB) zu Interventionen bewegen.

Finanzmärkte

Die Renditen von Staatsanleihen haben 2021 in China und den USA deutlich angezogen. In der Schweiz und in Europa hingegen werfen zahlreiche Staatsanleihen nach wie vor negative Renditen ab.

Der Schweizer Franken stand 2021 unter Aufwertungsdruck. Insbesondere durch das Aufkommen der Unsicherheiten in der zweiten Jahreshälfte war der Franken als sicherer Hafen erneut gesucht. Zum Jahresende notierte der Kurs bei rund 1,03 EUR/CHF.

Angetrieben von der ultraexpansiven Geldpolitik der Notenbanken und der Erholung der Weltwirtschaft erklommen viele Aktienindizes neue Allzeithöchststände, allen voran die Technologiebörse NASDAQ und der Aktienindex S&P 500.

Der Ölpreis stieg im Oktober auf 84 US-Dollar pro Fass an. Das Gold litt unter den Ankündigungen einer geldpolitischen Normalisierung

und pendelte sich bei einem Preis von rund 1'800 US-Dollar pro Unze ein.

Wirtschaftsausblick

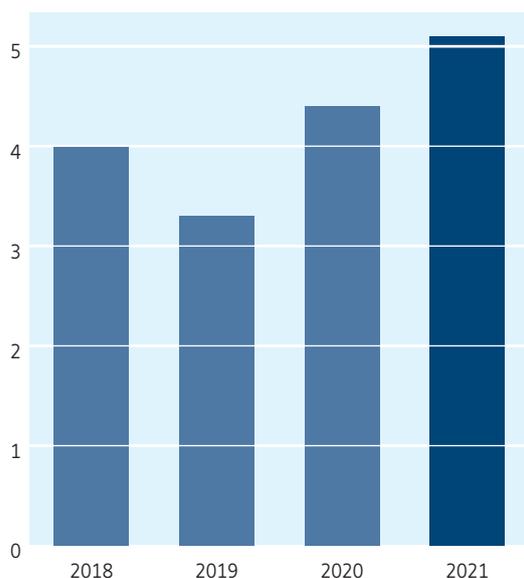
Die wirtschaftlichen Aussichten für 2022 sind äusserst unsicher. Als kleine, offene Volkswirtschaft stehen die Chancen gut, dass die Schweiz 2022 rund 2,7% wachsen kann. Wie im Rest der Welt sorgt die Omikron-Variante für grosse Unsicherheit in Bezug auf erneute Lockdowns. Sollten diese notwendig werden, rechnen wir mit einer Halbierung des Wachstums. Die offene Schweiz würde einerseits überdurchschnittlich betroffen sein, andererseits könnte der vergleichsweise grosse Pharmasektor stark vom Kampf gegen die Pandemie profitieren. Wir erwarten auch für 2022 ein positives Wachstum der Unternehmensgewinne. In einem Umfeld mit solidem Wachstum und steigender Inflation erzielten Realwerte (Aktien, Immobilien, Gold) historisch eine deutlich bessere Rendite als sogenannte Nominalwerte (Bargeld, Obligationen). Entsprechend halten wir an unserer Präferenz für Aktien fest, rechnen aber wieder mit mehr Volatilität über die kommenden Monate.

Geschäftstätigkeit

Die 14 Clientis Banken haben sich auch im Geschäftsjahr 2021 erfreulich entwickelt. Sie setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft fort und stärkten die Eigenmittel weiter. Die Bilanzsumme der Clientis Gruppe stieg um 2,7% auf über 14 Milliarden Franken. Der deutliche Zuwachs bei den Hypotheken von 5,9% auf 10,2 Mia. zeigt das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Wachstumsquoten bei den Ausleihungen

in Prozent



Basis: 14 Clientis Banken

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) betrug CHF 183,2 Mio., was einer Zunahme von 6,7% entspricht. Der Geschäftserfolg konnte 2021 deutlich um 15,7% auf knapp 70 Mio. gesteigert werden. Die Cost/Income Ratio, das Verhältnis von Kosten und Ertrag, liegt mit 54,0% deutlich verbessert wesentlich unter der Zielmarke von 60%. Die Zahlen zum Geschäftsjahr sind im Abschnitt «Finanzbericht» aufgeführt.

Stabiles Rating der Clientis Gruppe bestätigt

Die Rating-Agentur Moody's bestätigte im Mai 2021 ihre Bewertungen für die Clientis Banken: «A2» für die langfristige Schuldnerqualität, die Höchstnote «Prime 1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie «stabil» für den Ausblick. Die hohe Eigenkapitalausstattung, ein qualitativ hochwertiges Kreditportfolio und ein solides Finanzierungsprofil der Clientis Gruppe werden von Moody's unverändert positiv hervorgehoben.

Serviceplattform 2022+

Die Serviceplattform der Clientis AG erbringt umfassende Dienstleistungen im Bereich IT-Outsourcing und systemgestütztes Geschäftsprozess-Outsourcing für kleinere und mittel-grosse Banken. In enger Zusammenarbeit mit den Banken wird sie zu einem modularen Sourcing-Angebot weiterentwickelt. Banken sollen aus der cloudbasierten, offenen Architektur Leistungen bedarfsgerecht beziehen können, um den sich rasch wandelnden Kundenbedürf-

nissen im Zeitalter der Digitalisierung gerecht zu werden. Die Nutzung einer Private Cloud mit hohen Sicherheitsstandards ermöglicht künftig eine einfache Integration neuer Services und Kosteneffizienz durch Skaleneffekte.

Die Vertrags- und Offertverhandlungen mit den Providern sowie die Vertragsunterzeichnungen mit den Banken konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Das Resultat ermöglicht eine technologisch moderne und zukunftsfähige Lösung zu noch kompetitiveren Preisen. Die Projektarbeiten haben im November gestartet, der Wechsel auf die neue Plattform ist für Juni 2022 geplant.

Professionalisierung des Anlageberatungsprozesses

Die Beratungsdienstleistungen wurden weiter ausgebaut und intensiviert. Durch die neue Beratungssoftware «Finfox» konnte der Beratungsprozess professionalisiert und ein Beratungserlebnis für Kunden geschaffen werden. Unsere Partnerin Aquila AG definiert zusammen mit den Banken die Anlagestrategie, unterstützt sie bei der Zusammenstellung von Musterportfolios und sichert den Zugang zu einem Anlageuniversum. Weiter liefert das Unternehmen die Grunddaten für die Erstellung bankindividueller Publikationen und Support im Bereich der Kundenkommunikation.

Prozessoptimierung in der Kreditberatung dank Loan Advisory

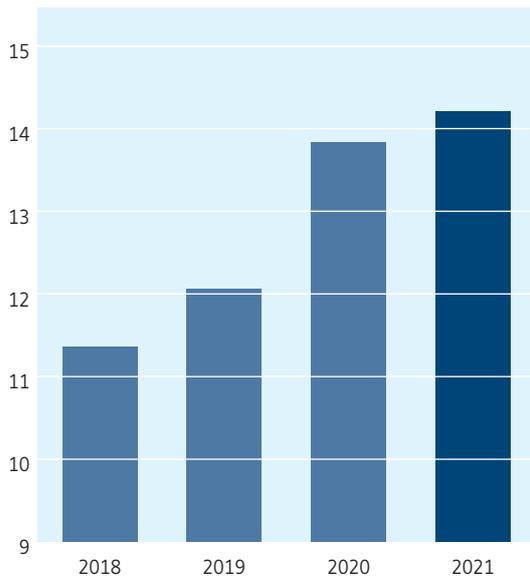
Im Berichtsjahr wurde die Software Loan Advisory bei 23 Kundenbanken erfolgreich eingeführt. Diese bietet eine einfachere Benutzer- und eine einheitliche Prozessführung. Der digitale Kreditberatungsprozess führt zu einer kürzeren Bearbeitungszeit und steigert die Effizienz im Kreditprozess, wovon unsere Kundinnen und Kunden profitieren.

Einführung Debit Mastercard

Die Maestro-Karte wird durch die neue Debit Mastercard abgelöst. Nach umfangreichen Vorarbeiten und Tests mit Entris Banking haben sämtliche Clientis Banken Ende 2021 die neue Karte erfolgreich bei Mitarbeitenden und Kunden getestet. Die Debit Mastercard wird nun ab 2022 schrittweise eingeführt. Clientis Kundinnen und Kunden erhalten ihre Karte automatisch mit der nächsten Kartenerneuerung und profitieren von erweiterten Einsatzmöglichkeiten: Weltweit sicher Bargeld beziehen, online (im Internet) einkaufen und kontaktlos bezahlen. Der bezahlte Betrag wird direkt dem Konto belastet. So haben unsere Kunden jederzeit die volle Kostenkontrolle. Zusätzlich kann die Debit Mastercard in App-Stores hinterlegt sowie für Mobile Payment mit dem Smartphone verwendet werden.

Bilanzsumme

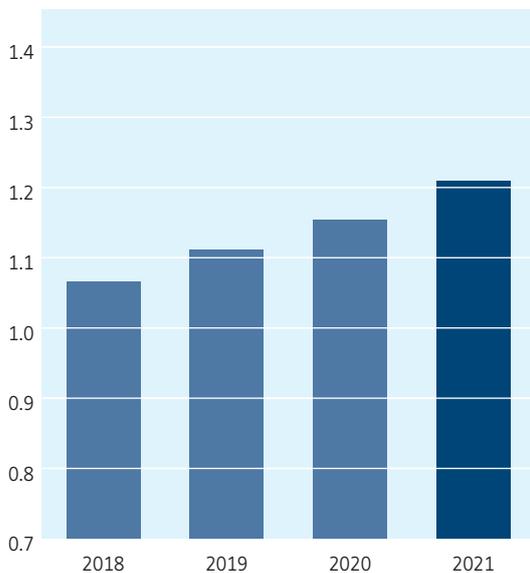
in Mrd. CHF



Basis: 14 Clientis Banken

Eigenkapital

in Mrd. CHF



Neues Sicherheitsverfahren für e-Banking eingeführt

Die bisherigen Loginverfahren mittels SMS-Code oder Streichliste wurden abgelöst. Die Kunden authentifizieren sich neu mit der auf dem Smartphone installierten App «Clientis Secure». Diese entspricht den aktuellen technischen Standards und ist eines der innovativsten und sichersten Loginverfahren auf dem Markt. Die Bedienung ist einfach und praktisch.

Digitalisierung Cleo – Spielspass für die kleinste Zielgruppe

Bei zahlreichen Clientis Banken ist das Maskottchen Cleo bereits ein beliebtes Aushängeschild für Mal- und Fotowettbewerbe, Anlässe sowie Kässeli-Aktionen mit Abgabe von Cleo Give-aways. Im vergangenen Jahr kamen die Geschichte in Form eines Büchleins, spannende Lernspiele und Malvorlagen im Web wie auch als separate App hinzu.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Clientis AG ist eine moderne und selbstständige Regionalbanken-Gruppe, die erfolgreich für Bevölkerung und Wirtschaft in den jeweiligen Regionen unterwegs ist. Die Banken leben den Grundsatz «Von der Region – für die Region». Unser gesamtes Handeln erfolgt im Bewusstsein der Nachhaltigkeit und unserer unternehmerischen, sozialen und öffentlichen Verantwortung.

Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz zugunsten unserer Kundinnen und Kunden, dem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber unseren Mitarbeitenden, der Verankerung in Gesellschaft und Region sowie dem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt.

Insbesondere spielen der Finanzsektor und damit auch die Clientis Banken eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft durch die Art und Weise, wie Finanzierungen getätigt und Risiken beurteilt sowie gesteuert werden. Dabei betreiben die Clientis Banken eine umsichtige Risikopolitik. Im Weiteren tragen die Banken der Clientis Gruppe zum Wirtschaftskreislauf vor Ort bei, indem sie die Kundengelder mehrheitlich als Ausleihungen in der eigenen Region verwenden.

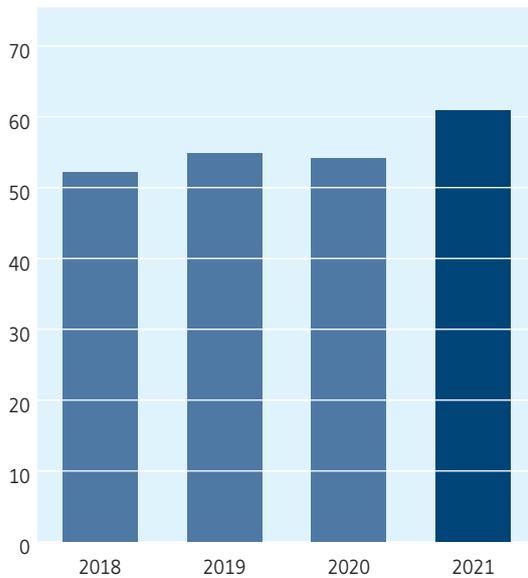
Clientis Banken setzten zudem in den vergangenen Jahren spezifische Nachhaltigkeitsprojekte um, für die die folgenden zwei Beispiele exemplarisch stehen:

- Die **Clientis Bank Oberaargau** hat auf dem Dach des Geschäftshauses Jurapark eine Photovoltaikanlage installiert, die gegen 35'000 Kilowattstunden Energie pro Jahr liefert. Mit dieser wird rund ein Viertel des Strombedarfs des Geschäftshauses durch nachhaltige Energie gedeckt.
- Mit dem Biosphären-Fonds unterstützt die **Clientis EB Entlebucher Bank** praxisorientierte Projekte, Initiativen oder Aktivitäten im Lebensraum Entlebuch. Die Beiträge sind eine Start- oder Umsetzungshilfe für Projekte, die im Einklang mit der Philosophie der UNESCO Biosphäre Entlebuch stehen.

Das Thema Nachhaltigkeit soll im Jahr 2022 bei den Clientis Banken durch mehrere konkrete Projekte weiter an Bedeutung gewinnen.

Konzerngewinn

in Mio. CHF



Finanzbericht

Übersicht

Die Clientis Gruppe konnte 2021 das Kundengeschäft, das Eigenkapital und den Betriebserfolg erneut steigern. Trotz des tiefen Zinsumfelds und eines hart umworbenen Marktes konnte der Brutto-Zinserfolg, vor allem dank der Volumenausweitung, um 3,4% vermehrt werden.

Der Netto-Zinserfolg erhöhte sich um 5,0%. Die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ist um CHF 2,1 Mio. gestiegen. Die Clientis Banken haben Netto-Auflösungen von Wertberichtigungen (Ausfallrisiken) im Umfang von CHF 2,7 Mio. vorgenommen. Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) konnte um beachtliche 6,7% gesteigert werden. Der Geschäftserfolg erhöhte sich sogar um hohe 15,7% auf CHF 69,9 Mio. Der Konzerngewinn fällt mit CHF 60,8 Mio. um erfreuliche 12,3% höher aus als im Vorjahr.

Ausleihungen

Die Ausleihungen an die Kunden nahmen um 5,1% oder CHF 524 Mio. auf CHF 10,7 Mrd. zu. Davon entfielen 95% oder CHF 10,2 Mrd. auf Hypothekendarlehen, die um 5,9% anwuchsen. Die bewährte umsichtige Kreditpolitik wurde dabei weitergeführt. Neue Finanzierungen wurden wiederum praktisch ausschliesslich in den jeweiligen Marktgebieten der Banken gewährt.

Kundengelder und Depotwerte

Die Kundengelder blieben mit einer leichten Zunahme um 0,3% oder CHF 0,03 Mrd. auf CHF 9,7 Mrd. praktisch unverändert gegenüber Vorjahr. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um 0,6% auf CHF 9,5 Mrd. zu. Der Bestand der Kassenobligationen ging um -9,8% auf CHF 231 Mio. zurück.

Das Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform erhöhte sich um 18,5% auf CHF 2,8 Mrd.

Bilanz

Im Geschäftsjahr 2021 wuchs die Bilanzsumme um 2,7% oder CHF 0,4 Mrd. an. Sie erreichte Ende Jahr CHF 14,2 Mrd.

Liquidität

Die flüssigen Mittel und die Guthaben bei Banken betragen CHF 2,74 Mrd. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,19 Mrd. ab.

Refinanzierung

Die Refinanzierung der Ausleihungen an Kunden erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen. Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit von einer höheren Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und die Clientis AG sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt.

Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder sank um 4,6% auf 90,2%. Ohne Einbezug der institutionellen Kundeneinlagen bei der Clientis AG beträgt die Kennzahl 86,4% und liegt auf einem im Branchenvergleich hohen Niveau.

Eigenkapital

Das Eigenkapital präsentiert sich, auch im Branchenvergleich, weiterhin ausgezeichnet. Es stieg weiter um CHF 56,4 Mio. oder 4,9% auf solide CHF 1,21 Mrd.

Die Gesamteigenmittelquote blieb mit 20,5% auf Vorjahresniveau. Sie übertrifft damit die gesetzliche Anforderung von 11,2% weiterhin sehr deutlich.

Die Leverage Ratio (Minimalanforderung 3%) gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/3 beträgt 8,2% (Vorjahr 8,0%).

Erfolgsrechnung

Ertrag

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) ist um erfreuliche 6,7% höher ausgefallen als im Vorjahr und beträgt CHF 183,2 Mio. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 75,7% am Betriebserfolg den wichtigsten Ertragspfeiler. Die Bruttozinsspanne sank auf 0,97% (Vorjahr 1,02%). Der Ertrag beim Brutto-Zinserfolg stieg um 3,4% auf CHF 135,7 Mio.
- Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der namentlich das Wertschriften- und Vermögensverwaltungsgeschäft sowie spezielle Beratungsaktivitäten wie Pensionsplanungen abbildet, nahm um beachtenswerte 12,6% zu und belief sich auf CHF 23,0 Mio. Er steuert 12,5% zum Betriebserfolg bei.
- Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der weitgehend das Change- und Devisengeschäft beinhaltet, erhöhte sich um 20,6% auf CHF 6,6 Mio. Er hat einen Anteil von 3,6% am Betriebserfolg.
- Der übrige ordentliche Erfolg, der vorwiegend Liegenschafts- und Beteiligungserträge umfasst, nahm um 9,1% auf CHF 15,1 Mio. zu, hauptsächlich wegen Wertanpassungen von Finanzanlagen sowie einem weiteren Ausbau des Liegenschaftsertrags. Der übrige ordentliche Erfolg macht 8,2% des Betriebserfolgs aus.

Aufwand

Der Geschäftsaufwand verzeichnete eine Zunahme von 2,7% auf CHF 99,0 Mio. Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,7% auf CHF 59,0 Mio. Der Sachaufwand stieg ebenfalls um 2,7% auf CHF 40,0 Mio.

Ergebnis

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen / immateriellen Werten veränderten sich mit 14,4 Mio. kaum zum Vorjahr (14,3 Mio.). Der Geschäftserfolg übertraf das Vorjahr mit einer Zunahme um 15,7% auf CHF 69,9 Mio. deutlich.

Die Cost/Income Ratio vor Abschreibungen (Aufwand-/Ertragsverhältnis aus ordentlichem Bankgeschäft) konnte um 2,1 Prozentpunkte reduziert werden und beträgt noch 54,0%. Sie liegt damit weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Der ausserordentliche Erfolg nahm um CHF 0,6 Mio. zu. Diese Zunahme resultiert einerseits aus höheren Gewinnen aus dem Verkauf von Liegenschaften und andererseits aus dem Gewinn eines Verkaufs einer Beteiligung. Die

Steuern erhöhten sich um CHF 3,4 Mio. auf CHF 10,8 Mio. Der Konzernenerfolg weist eine erfreuliche Zunahme um 12,3% auf CHF 60,8 Mio. auf.

Risikobeurteilung

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Clientis Banken und der Clientis AG befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die jeweilige Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken inkl. Cyberrisiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand der Clientis Gruppe 409,1 Vollzeitstellen (Vorjahr 396,2), die sich 503 Mitarbeitende teilten. Im Jahresdurchschnitt belief sich der Personalbestand auf 402,6 Vollzeitstellen (Vorjahr 394,6).

Ausblick

Aktuelle Herausforderungen für die Clientis Banken

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir weiter positiv in die Zukunft. Trotz der aktuellen Herausforderungen mit tiefen Zinsen, Margen- und Kostendruck sowie Druck durch Innovation und Digitalisierung sind wir überzeugt, auf alle Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb sind wir zuversichtlich, auch 2022 zusätzliche Geschäftsvolumen gewinnen zu können.

Kennzahlen 2021 der Clientis Banken

Clientis Bank Aareland



**Hansjörg
Gloor**
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Küttigen
Standorte	3
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1834
Anteil an Clientis AG	CHF 1 790 360 / 6.12%
Mitarbeitende	20.8 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	852 007	763 761	11.6%
Betriebserfolg	10 674	9 644	10.7%
Jahresgewinn	1 118	1 099	1.7%
Eigenkapital	52 000	50 478	3.0%

Clientis Bank im Thal



**Roger
Hochuli**
Bankleiter

Hauptsitz	Balsthal
Standorte	1
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1885
Anteil an Clientis AG	CHF 897 670 / 3.07%
Mitarbeitende	9.4 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	376 209	358 048	5.1%
Betriebserfolg	4 998	4 796	4.2%
Jahresgewinn	543	540	0.6%
Eigenkapital	27 525	25 775	6.8%

Clientis Bank Oberaargau



**Stefan
Wälchli**
CEO

Hauptsitz	Huttwil
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1876
Anteil an Clientis AG	CHF 3 577 750 / 12.23%
Mitarbeitende	51.8 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	1 736 510	1 633 665	6.3%
Betriebserfolg	21 971	20 318	8.1%
Jahresgewinn	2 972	2 842	4.6%
Eigenkapital	127 172	121 951	4.3%

Clientis Bank Oberuzwil



Adrian Müller
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Oberuzwil
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1874
Anteil an Clientis AG	CHF 1 495 300 / 5.11%
Mitarbeitende	19.2 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	748 166	660 340	13.3%
Betriebserfolg	9 211	8 416	9.4%
Jahresgewinn	1 626	1 449	12.2%
Eigenkapital	52 357	44 691	17.2%

Clientis Bank Thur



Jakob Frischknecht
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Ebnat-Kappel
Standorte	2
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1889
Anteil an Clientis AG	CHF 1 073 200 / 3.67%
Mitarbeitende	14.5 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	466 891	443 199	5.3%
Betriebserfolg	6 644	6 293	5.6%
Jahresgewinn	850	826	2.9%
Eigenkapital	39 897	37 053	7.7%

Clientis Bank Toggenburg



Andreas Fässler
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Kirchberg SG
Standorte	3
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1911
Anteil an Clientis AG	CHF 2 232 660 / 7.63%
Mitarbeitende	27.7 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	1 020 329	927 745	10.0%
Betriebserfolg	12 492	11 014	13.4%
Jahresgewinn	3 006	2 796	7.5%
Eigenkapital	78 973	75 166	5.1%

Clientis Biene Bank im Rheintal



René Bognar
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Altstätten
Standorte	4
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1879
Anteil an Clientis AG	CHF 2 483 340 / 8.49%
Mitarbeitende	35.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	1 172 424	1 100 920	6.5%
Betriebserfolg	15 480	14 490	6.8%
Jahresgewinn	1 825	1 782	2.4%
Eigenkapital	89 989	84 647	6.3%

Clientis

BS Bank Schaffhausen



Lorenz Laich
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Hallau
Standorte	8
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1838
Anteil an Clientis AG	CHF 3 443 030 / 11.77%
Mitarbeitende	50.7 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	1 446 754	1 356 209	6.7%
Betriebserfolg	20 360	19 889	2.4%
Jahresgewinn	3 919	3 754	4.4%
Eigenkapital	131 283	126 600	3.7%

Clientis

Caisse d'Epargne Courtelary



Rémy Defilippis
Directeur

Hauptsitz	Courtelary
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1829
Anteil an Clientis AG	CHF 1 888 680 / 6.46%
Mitarbeitende	34.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	881 466	807 333	9.2%
Betriebserfolg	12 812	11 742	9.1%
Jahresgewinn	2 384	2 018	18.1%
Eigenkapital	83 524	55 803	49.7%

Clientis

Entlebucher Bank



Alfons Schmid
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Schüpfheim
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1850
Anteil an Clientis AG	CHF 2 756 510 / 9.42%
Mitarbeitende	38.4 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	1 191 537	1 147 967	3.8%
Betriebserfolg	15 462	15 119	2.3%
Jahresgewinn	2 590	2 542	1.9%
Eigenkapital	91 008	87 298	4.2%

Clientis

Sparcassa 1816



Marcel Melliger
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Wädenswil
Standorte	5
Rechtsform	Genossenschaft ohne Kapital
Gründung	1816
Anteil an Clientis AG	CHF 3 762 980 / 12.87%
Mitarbeitende	30.7 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	1 578 127	1 548 307	1.9%
Betriebserfolg	20 806	19 822	5.0%
Jahresgewinn	3 962	3 888	1.9%
Eigenkapital	148 638	141 399	5.1%

Clientis Sparkasse Oftringen



Daniel Studer
Bankleiter

Hauptsitz	Oftringen
Standorte	1
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1829
Anteil an Clientis AG	CHF 1 313 820 / 4.49%
Mitarbeitende	14.0 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	546 291	524 846	4.1%
Betriebserfolg	7 991	7 790	2.6%
Jahresgewinn	905	898	0.8%
Eigenkapital	49 406	47 050	5.0%

Clientis Sparkasse Sense



Ivan Brügger
Bankleiter

Hauptsitz	Tafers
Standorte	2
Rechtsform	Gemeindeinstitut
Gründung	1863
Anteil an Clientis AG	CHF 1 072 340 / 3.67%
Mitarbeitende	10.4 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	471 184	438 612	7.4%
Betriebserfolg	5 423	5 172	4.9%
Jahresgewinn	909	904	0.6%
Eigenkapital	46 867	45 368	3.3%

Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen



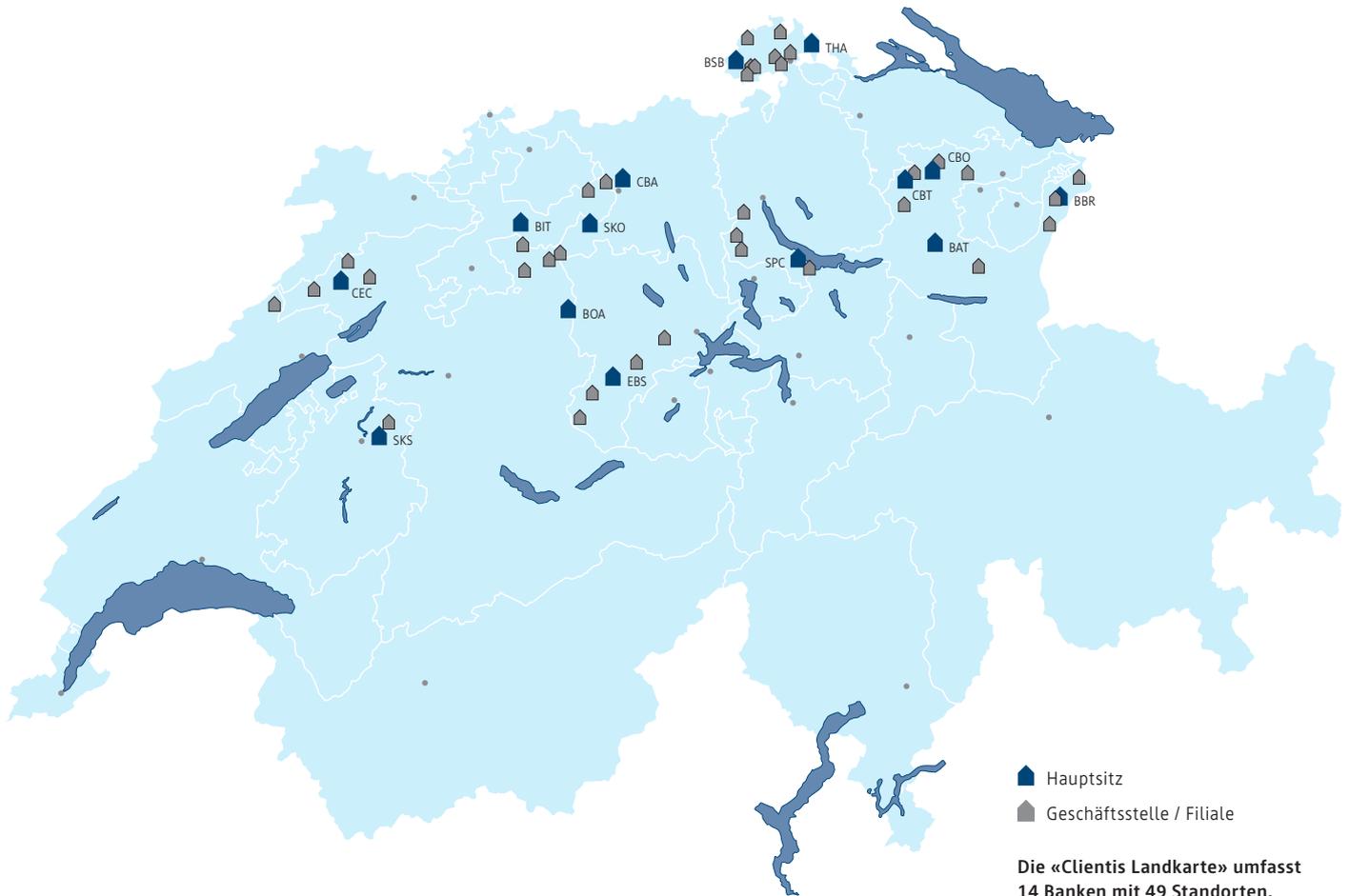
Andreas Pally
Bankleiter

Hauptsitz	Thayngen
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1895
Anteil an Clientis AG	CHF 1 460 360 / 4.99%
Mitarbeitende	17.5 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Bilanzsumme	675 712	611 325	10.5%
Betriebserfolg	9 131	8 764	4.2%
Jahresgewinn	1 800	1 700	5.9%
Eigenkapital	78 119	76 176	2.6%

Unsere Standorte



Kerngeschäfte der Clientis Banken sind Hypothekendarfinanzierungen, die grösstenteils durch Spareinlagen finanziert werden, sowie Zahlen, Anlegen und Vorsorgen. Hauptkundengruppen sind Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Charakteristisch für die Clientis Banken sind die regionale Verankerung mit der ausgesprochenen Kundennähe und die Flexibilität mit den Entscheidungszentren vor Ort. Dies ermöglicht effiziente und lösungsorientierte Beratungen. Kundengelder werden in der eigenen Region verwendet.

Von den Kunden besonders geschätzt werden die Verlässlichkeit, das seriöse, überschaubare und transparente Bankgeschäft sowie die solide, nachhaltige Entwicklung. Die Clientis Banken betreiben eine umsichtige Risikopolitik und verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Sie sind dem wirtschaftlichen Vorankommen der jeweiligen Region und der eigenen Bank, nicht aber der Gewinnmaximierung verpflichtet.

Einmaliges Geschäftsmodell

Das Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Die Clientis Banken sind mit der eigenen Rechtsform (Aktiengesellschaft, Genossenschaft oder Gemeindeinstitut) und den Organen vor Ort selbständig. Über die Clientis AG arbeiten sie in mehreren Bereichen zusammen, u.a. in der Refinanzierung, IT, Marketing und Compliance. Die Banken können sich dadurch auf den Markt und die Kunden konzentrieren, fördern so das Wachstum und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren Kunden und Eigenkapitalgeber. Innerhalb der Gruppe profitieren die Banken von Synergien, Kostenvorteilen und Know-how-Austausch.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. Kommunikation und Marktbearbeitung können so effizient aufeinander abgestimmt werden – Synergieeffekte führen zu Kosteneinsparungen.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Damit könnte eine Bank, falls sie in Schwierigkeiten geraten sollte, im Verbund aufgefangen werden. Das Netz gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit.

Meine Zukunft Mein Vorsorgen Mein Mix



Mix dir deine Bank,
wie du sie brauchst!

Für alle von 12 bis 25 Jahre.

Clientis
myMix
Bank wie du

Transparenz auf allen Stufen

Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat	18
2. Kapitalstruktur	19
3. Verwaltungsrat	20
4. Geschäftsleitung	26
5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	27
6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	28
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	28
8. Revisionsstelle	29
9. Informationspolitik	29

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Clientis AG beträgt CHF 29 248 000, eingeteilt in 2 924 800 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 10.

Angaben zum Kapital per 31. Dezember 2021 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 83 enthalten.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde letztmals 2004 um CHF 18 044 000 erhöht, und zwar durch die Ausgabe von Namenaktien mit Nominalwert CHF 10 zum Preis von CHF 12,625. Die Veränderungen des Eigenkapitals nach der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2004 ergeben sich durch die Thesaurierung der Jahresgewinne sowie dem im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Kapitalzuschuss. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kapitalveränderungen im vergangenen Jahr ist aus dem «Eigenkapitalnachweis» auf Seite 72 ersichtlich.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung der Clientis AG und an den Versammlungen der Clientis Gruppe berechtigt jede der 2 924 800 Namenaktien à nominal CHF 10 zu einer Stimme. Die Rechte aus den Aktien können nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist.

Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Clientis AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

- Wenn ein Erwerber mehr als 25% des Aktienkapitals auf sich vereint. Als ein einzelner Erwerber gelten juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung anpeilen.

- Wenn der Erwerber in einem Konkurrenzverhältnis zur effektiven Tätigkeit oder zum statutarischen Zweck der Gesellschaft steht.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.
- Wenn die Gesellschaft dem Veräusserer anbietet, die Aktien auf eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zu übernehmen. Die Gesellschaft ist dabei verpflichtet, die Aktien vorgängig den anderen Aktionären zum Erwerb anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben getätigt wurden, nach Anhörung des Betroffenen rückgängig zu machen. Die Errichtung einer Nutzniessung an Aktien der Gesellschaft ist nur mit ausdrücklicher vorgängiger Zustimmung des Verwaltungsrats zulässig.

Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt.

Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Es bestehen keine Regelungen betreffend Nominee-Eintragungen; zu beachten sind einzig die genannten Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Für die Aufhebung oder die Änderung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals auf sich vereinigen muss.

2.6 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben worden.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Clientis AG besteht aus mindestens sieben Mitgliedern; per 31.12.2021 gehörten ihm neun Mitglieder an (vgl. Seiten 22 bis 24). Sie alle sind Schweizer Bürger oder Bürgerin und haben ihr Domizil in der Schweiz.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder in der Clientis AG noch in einer Konzerngesellschaft der Geschäftsleitung angehört. Sie stehen in keiner wesentlichen Geschäftsverbindung mit der Clientis AG.

Mindestens ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder muss unabhängig sein. Drei der neun Mandate sind mit von Clientis Banken unabhängigen Personen im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 besetzt. Dies sind Prof. Dr. Sita Mazumder, Walter Häusermann und Matthias Moser. Die übrigen sechs Verwaltungsräte sind ebenfalls als Verwaltungsräte bei Clientis Banken tätig.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt.

Die Amtsdauer endet am Tag der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind wiederwählbar. Die Amtszeit eines Verwaltungsrats endet endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die der Vollendung seines 68. Altersjahres folgt.

3.4 Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernennt unter anderem den Präsidenten und den Vizepräsidenten sowie für die Sitzungen einen Sekretär, der weder Mitglied des Verwaltungsrats noch Aktionär sein muss.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Er ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Verwaltungsratsausschüsse per 31.12.2021

Name	Verwaltungsrat	Nomination and Compensation Committee	Prüf- und Risiko-ausschuss
Christian Heydecker	• Präsident	• Vorsitz	
Dr. Daniel Heller	• Vize-präsident	•	
Matthias Moser	•		• Vorsitz
Walter Häusermann	•		•
Dr. Christof Steger	•		
Dr. Ralph Wyss	•		
Prof. Dr. Sita Mazumder	•	•	
Daniel Dubach	•		•
Werner Meyer	•		

Drei Mitglieder des Verwaltungsrats gehören dem Nomination and Compensation Committee (NCC) an.

Der Prüf- und Risikoausschuss setzt sich aus ebenfalls drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen.

Während der letzten drei Jahre vor ihrer Wahl dürfen der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses keine Geschäftsführungsfunktionen in der Clientis Gruppe ausgeübt haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses ist unabhängig. Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an.

Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit

- der Überwachung und Beurteilung der Umsetzung des Gesellschaftsvertrags und des Reglements über die Führung der Clientis Gruppe
- der Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse der Clientis AG und des Konzerns
- der Überwachung und Beurteilung des Risikomanagements
- der Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle (IKS) im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- der Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden IKS und der internen Revision.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr 2021 fanden folgende Sitzungen statt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungsrat	9
Nomination and Compensation Committee	5
Prüf- und Risikoausschuss	6

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen führte der Prüf- und Risikoausschuss noch eine Telefonkonferenz zum Jahresabschluss 2020 und der Verwaltungsrat einen zweitägigen Strategieworkshop durch.

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten. Ist dieser verhindert, beruft ein Vizepräsident die Sitzung ein. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann unter Angabe der Gründe eine Einberufung verlangen. Der Präsident stellt die Traktanden zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der Traktanden erlauben. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird sichergestellt.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des NCC sind in einem Reglement festgehalten. Die Sitzungen des NCC werden vom Vorsitzenden einberufen. Die Beschlüsse und Aufträge werden zuhänden des Verwaltungsrats protokolliert.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Prüf- und Risikoausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in einem spezifischen Reglement detailliert festgelegt. Über die behandelten Geschäfte wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhänden von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, aufsichtsrechtlicher Revisionsstelle und interner Revision erstellt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden ausserdem an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung im Rahmen eines Standardtraktandums vom Vorsitzenden des Prüf- und Risikoausschusses über alle wichtigen Angelegenheiten informiert.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Clientis AG übt gemäss den geltenden Bestimmungen und dem Reglement Gruppensteuerung der Clientis Gruppe Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis AG aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Gruppe, erlässt Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation sowie die Risikopolitik der Gruppe fest. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt

und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, Vorsitzendem der Geschäftsleitung und Geschäftsleitung der Clientis AG ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement, dem Reglement Gruppensteuerung und der Kompetenzordnung der Clientis AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentliche Aufgaben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder die Geschäftsleitung der Clientis AG delegiert:

- Operative Geschäftstätigkeit der Clientis AG gemäss Vorgaben des Verwaltungsrats
- Antragstellung an Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidenten in sämtlichen Geschäften, die in die Kompetenz dieser Organe fallen
- Ausführung der vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse
- Entscheid über Kredit- und Eigengeschäfte gemäss Kompetenzordnung

Gemeinsam bzw. in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Vertretung der Interessen der Clientis AG gegenüber Behörden, im Bankwesen und in der Öffentlichkeit.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente

Informationsfluss

Der Verwaltungsrat wird an seinen Sitzungen jeweils durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Clientis AG über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten quartalsweise die wesentlichen Informationen über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Clientis AG und der Gruppe sowie über die Entwicklung der Mitgliedschaftsbedingungen bzw. über das Sicherheits- und Solidaritätsnetz der Clientis Gruppe.

Über den Stand und die Entwicklung der einzelnen delegierten Verantwortungsbereiche lässt sich der Verwaltungsrat in regelmässigen Abständen in Kenntnis setzen. Die Verwaltungsräte können jederzeit die zur Erfüllung ihrer Funktion nötigen zusätzlichen Informationen einfordern.

Verwaltungsrat der Clientis AG



Christian Heydecker Präsident

Zur Person: Jahrgang 1964. Schweizer. In Schaffhausen.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2013.

Beruf/Ausbildungen: Selbständiger Rechtsanwalt. Studium Rechtswissenschaften Universität Zürich, lic. iur., Trainee-Programm für Hochschulabsolventen Credit Suisse.

Werdegang: Seit 2000 Partner bei Heydecker Tektas Rechtsanwälte. 1995 bis 1999 Rechtsanwalt im Advokaturbüro Spahn. 1993 bis 1995 Gerichtsschreiber am Kantonsgericht Schaffhausen.

Mandate: Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis BS Bank Schaffhausen, KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen.

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Verband Schweizer Regionalbanken, Kientzler (Schweiz). Mitglied im Beirat kantonaler Steuerexperten VPAG. Mitglied Kantonsrat Schaffhausen (FDP).



Dr. Daniel Heller Vizepräsident

Zur Person: Jahrgang 1959. Schweizer. In Erlinsbach.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2009

Beruf/Ausbildungen: Studium Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Politikwissenschaften Universität Zürich, Dr. phil. I.; Weiterbildungsaufenthalt bei Capitol Associates, Washington DC/USA (Governmental Relations, Public Affairs).

Werdegang: Seit 2004 Partner, Verwaltungsrat und seit 2018 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Farner Consulting und Head Startup Desk. 1990 bis 2003 Berater, Mitglied der Geschäftsleitung, Direktor Dr. Rudolf Farner Public Relations. 1988 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab Operative Schulung, Gruppe für Generalstabsdienste. 1986 bis 1987 Assistent am Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

Mandate: Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Aareland, Reuss Private und Reuss Private Group; Klinik, Pflegezentrum und Gruppe Barmelweid; Kantonsspital Baden; Cybera.Global (Switzerland).

Vorstandsmitglied Genossenschaft Soliswiss. Advisory Board Member verschiedener Startups.



Daniel Dubach

Zur Person: Jahrgang 1965. Schweizer. In Obfelden.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2016.

Beruf/Ausbildungen: Studium der Volks- und Betriebswirtschaft Universität Bern, lic. rer. pol., Weiterbildung zum Eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte AZEK.

Werdegang: Seit 2011 selbständiger Unternehmer, Dubach Advisory. 1998 bis 2011 Chief Investment Officer bei Avadis Vorsorge. 1995 bis 1998 Finanzredaktor bei Wirtschaftswochenzeitung Cash. 1990 bis 1995 Verschiedene Funktionen im Bankgeschäft – u.a. Asset Liability Management, Handelsabteilung Zins- und Währungsprodukte – bei Schweizerischer Volksbank und Schweizerischer Bankgesellschaft.

Mandate: Verwaltungsratsvizepräsident Clientis Sparcassa 1816.

Diverse Mandate in Stiftungsräten und Anlagekommissionen der Personalvorsorge 2. Säule sowie bei weiteren institutionellen Anlegern.



Walter Häusermann

Zur Person: Jahrgang 1965. Schweizer. In Schaffhausen

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2013.

Beruf/Ausbildungen: Unternehmer. Master of Science in Finance and Accounting, London School of Economics. lic. phil. hist., Universität Bern.

Werdegang: Seit 2010 Präsident und Geschäftsführer Furrer-Jacot. Seit 2003 Managing Director Häusermann Taskmanagement. 2000 bis 2002 Finanzdirektor Expo.02. 1994 bis 2000 Leiter Finanzcontrolling Swatch Group / Senior Consultant bei Hayek Engineering. 1991 bis 1994 Investment Banking bei der Credit Suisse.

Mandate: Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Nebag, Elma Electronics. Weitere Mandate in nicht kotierten Gesellschaften.



Prof. Dr. Sita Mazumder

Zur Person: Jahrgang 1970. Schweizerin. In Herrliberg ZH.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2017.

Beruf/Ausbildungen: Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern, Unternehmerin, Studium und Doktorat Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Studium Informatik-Ingenieurwissenschaften, ETH Zürich.

Werdegang: Seit 2016 Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern. Seit 2016 Gastprofessorin an der Luxembourg School of Business. Seit 2005 Inhaberin PURPLE Consult. 2005 bis 2016 Professorin für Wirtschaft am Departement Wirtschaft, Hochschule Luzern. 2004 Projektleiterin Eidgenössische Bankenkommission (heutige FINMA). 2000 bis 2004 (Senior) Researcher Swiss Banking Institute, Universität Zürich. 1994 bis 1999 Projektleiterin bei SBG/UBS.

Mandate: Verwaltungsrätin bei Hiltl. Aufsichtsrätin bei Josef Manner & Comp. AG. Aufsichtsrätin bei Palfinger AG. Vorstandspräsidentin aeB Schweiz. Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom).



Werner Meyer

Zur Person: Jahrgang 1965. Schweizer. In Langenthal.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2019.

Beruf/Ausbildungen: Selbständiger Rechtsanwalt, Studium Rechtswissenschaften Universität Bern.

Werdegang: Seit 2005 Partner bei lafranchi meyer Anwälte, Bern und Langenthal.

Mandate: Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Oberaargau, SRO (Spital Region Oberaargau), Wohnbaugesellschaft Langeten. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Ducksch Anliker Architekten, Ducksch Anliker Holding, Altes Tramdepot Brauerei Restaurant, TECH Herzogenbuchsee, IB Langenthal, Vorstand/Kassier Wirtschaftsverband Oberaargau WVO.



Matthias Moser Vorsitzender Audit Committee

Zur Person: Jahrgang 1963. Schweizer. In Frick.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2014.

Beruf/Ausbildungen: Selbständiger Unternehmensfinanzberater. Bankkaufmann. International Banking Business School New York.

Werdegang: Seit 2013 Inhaber Matt Moser Unternehmensfinanz-Beratung. 1984 bis 2012 Credit Suisse, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz und den USA. Associate Partner Continuum.

Mandate: Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Lenzhof, Fehlmann, Max Urech.



Dr. Christof Steger

Zur Person: Jahrgang 1962. Schweizer. In Altstätten.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2007.

Beruf/Ausbildungen: Rechtsanwaltspatent. Studium Rechtswissenschaften, Dr. iur. Wirtschaftswissenschaften, lic. oec. HSG.

Werdegang: Seit 2000 Partner im Advokaturbüro Frei Steger Senti.

Mandate: Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Biene Bank im Rheintal, Alterswohnungen Blumenfeld. Vorstandspräsident Rhenusana. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Feger, Sustainable Energy, Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn, Cetravac.



Dr. Ralph Wyss

Zur Person: Jahrgang 1966. Schweizer. In Reichenburg SZ.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2014.

Beruf/Ausbildungen: Dr. iur. Fürsprecher. Universität Bern.

Werdegang: Seit 2015 Partner bei Deloitte. 2001 bis 2015 selbständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1993 bis 2000 Rechtsanwalt in Anwaltskanzleien und Führungspositionen bei PwC und Vontobel-Gruppe. Co-Autor Kommentar zum Geldwäscherei-Gesetz.

Mandate: Verwaltungsratsvizepräsident Clientis Bank Oberuzwil.

Geschäftsleitung der Clientis AG



Matthias Liechi CEO

Zur Person: Jahrgang 1976. Schweizer. In Burgistein.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG: Seit 2018.

Beruf/Ausbildungen: Lic. oec. HSG.

Werdegang: 2018 bis 2021 COO der Clientis AG. 2013 bis 2018 Swisscom, Director und Geschäftsleitungsmitglied Swisscom Banking Provider. 2009 bis 2013 Entris Banking, Direktor. 2005 bis 2009 Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Regionalbank.



Roger Auderset CFO

Zur Person: Jahrgang 1967. Schweizer. In Murten.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG: Seit 2003.

Beruf/Ausbildungen: Betriebsökonom. Universität Freiburg, lic. rer. pol. / Master of Advanced Studies in Corporate Finance.

Werdegang: 1997 bis 2003 Swisscom, CFO verschiedener Gruppengesellschaften. 1994 bis 1997 Credit Suisse Group, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz.



Kurt Wyss COO

Zur Person: Jahrgang 1967. Schweizer. In Uttigen.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG: Seit 2021.

Beruf/Ausbildungen: Dipl. Projektmanager NDS HF

Werdegang: 2019 bis 2021 Clientis AG, Leiter IT-Banksysteme. 2016 bis 2019 Senior Projektmanager bei Swisscom Schweiz AG. 2011 bis 2015 Leiter Business Standard & Roadmap bei Swisscom Banking Provider AG. 2006 bis 2011 Portfolio Manager Entris Banking, Mitglied der Direktion.

Risikomanagement

Das Risikomanagement im Clientis Vertragskonzern ist der Risikolage und der Strategie angepasst. Es stützt sich auf die Strukturen sowie das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Banken und erfolgt daher grundsätzlich zweistufig.

Die Basis bildet das Risikomanagement der Clientis AG und der einzelnen Clientis Banken, wobei deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für ein zweckmässiges und zuverlässiges Risikomanagement im Bereich der Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie der Markt- und der operationellen Risiken verantwortlich sind.

Übergreifend findet ein Risikomanagement auf Stufe Clientis Vertragskonzern statt, welches durch die Clientis AG ausgeübt wird und im Einklang mit der übergeordneten Strategie des Vertragskonzerns steht. Mit einem umfassenden IKS zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erfolgt eine strukturierte und integrale Rapportierung.

Das Konzern-Treasury bewirtschaftet laufend die Positionen der Clientis AG auf Basis der durch den Verwaltungsrat gesetzten Kredit-, Liquiditäts- und Sensitivitätslimiten und informiert diesen regelmässig über die Risikosituation der Clientis AG.

Im Vertragskonzern wird das risikoadäquate Verhalten der Clientis Banken durch die laufende Überwachung der Mitgliedschaftsbedingungen wie folgt sichergestellt: Die quartalsweise Beurteilung der Clientis Banken auf Basis der konzernspezifischen quantitativen und qualitativen Kriterien des Sicherheits- und Solidaritätsnetzes gewährleistet einen zeitnahen Einblick in die Risikosituation der Mitgliedsbanken. Damit können allfällige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Die mit dem Risikomanagement betrauten Personen haben Zugang zu allen notwendigen Informationen und Dokumentationen. In Fällen von neu aufgetretenen Risikofällen werden der Risikoprozess sowie die Information auf die neuen Bedürfnisse angepasst.

Weitergehende Angaben zum Risikomanagement werden im Anhang, Ziff. 3, erläutert.

Weitere Informationen

Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat laufend informiert. Im Übrigen pflegt der Verwaltungsrat den regelmässigen Gedankenaustausch mit den Führungskräften der Clientis Gruppe.

4 Geschäftsleitung

4.1 Führungsgrundsätze

Der Clientis Vertragskonzern ist auf dem Grundsatz der subsidiären Führung aufgebaut. Dabei liegt die Beratungs- und Entscheidungskompetenz im Einzelgeschäft bei der jeweiligen Clientis Bank.

Die Geschäftsleitung der Clientis AG trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Rahmenstrategie, die zentrale Unterstützungs- und Transaktionskompetenz und die Risikoüberwachung bzw. die Einhaltung der Mitgliedschaftsbedingungen.

4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Clientis AG mit Sitz in Bern besteht aus drei Mitgliedern (vgl. Seite 25).

Der Verwaltungsrat der Clientis AG hat Matthias Liechti per Mitte November 2021 zum neuen CEO gewählt. Matthias Liechti war bisher bereits Mitglied der Geschäftsleitung der Clientis AG und in der Funktion als COO tätig. Er folgt auf Andreas Buri, der nach mehr als 7 Jahren an der Spitze der Bank Ende Jahr ordentlich in Pension ging. Die Nachfolge von Matthias Liechti als COO in der Geschäftsleitung der Clientis AG wurde durch Kurt Wysz angetreten.

Kein Geschäftsleitungsmitglied ist zuvor für die Clientis Gruppe oder eine der Konzerngesellschaften tätig gewesen.

4.3 Managementverträge

Die Clientis AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Clientis Gruppe aufgewendeten Auslagen sowie auf eine ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung entsprechende Entschädigung, die der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst festlegt.

Das Entschädigungskonzept sieht ein Basis-honorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor. Zusätzlich werden Sitzungsgelder ausgerichtet.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung der Clientis AG setzt sich aus dem Basislohn und dem Erfolgsanteil zusammen. Er richtet sich nach dem Marktwert der Position, der entsprechenden Funktion sowie der Leistung und der Erfahrung des Arbeitnehmers. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung und der Zusatzgremien werden durch das NCC festgelegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus.

Es bestehen derzeit keine Beteiligungsprogramme für amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie sind auch nicht im Besitz von Aktien oder Optionen der Clientis AG oder haben entsprechende Ansprüche daran.

5.2 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Clientis AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied des Verwaltungsrats nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in grösserem Ausmass in Rechnung gestellt worden.

5.3 Organgeschäfte

Die Clientis Banken gewährten per 31. Dezember 2021 den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG bzw. diesen nahestehenden Personen Darlehen, Vorschüsse und Kredite im Gesamtbetrag von CHF 6 981 000 und gingen Verpflichtungen von CHF 6 041 000 ein.

Die Mitarbeitenden der Clientis AG erhalten bei den Clientis Banken in der Regel eine Reduktion des Zinssatzes auf Hypothekarfinanzierungen von bis zu 1%.

Die Clientis AG selbst gewährt keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitarbeitenden und Verwaltungsräte.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister der Clientis AG mit Stimmrecht eingetragen sind (vgl. Ziff. 2.4). Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen.

6.2 Statutarische Quoren

Jede Namenaktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. An der Generalversammlung werden Aktionärsbeschlüsse mit dem einfachen Mehr der vertretenen Stimmen gefällt. Die gleichen Bestimmungen gelten für die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern und für die Ernennung der Revisionsstelle bzw. des Konzernprüfers. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Für folgende Beschlüsse der Generalversammlung sind mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und gleichzeitig die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich:

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation oder durch Fusion

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung mit einfacher Briefpost.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Eine Generalversammlung kann auch von Aktionären oder Aktionärsgruppen, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat traktandiert die Verhandlungsgegenstände. Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung unter Angabe der Anträge schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Über Anträge, die erst an der Generalversammlung gestellt werden und sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während der 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt. Aktionäre, die vor dieser Frist mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, werden zur Versammlung eingeladen und gelten als zur Stimmabgabe legitimiert.

Trifft das Eintragungsgesuch eines Aktionärs nach dem Versand der Einladung aber vor der Schliessung des Aktienregisters bei der Clientis AG ein, wird die Einladung nachgeliefert. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting out bzw. Opting up.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Clientis AG übernimmt, bestehen keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen zum Schutz der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung der Clientis AG oder anderer Kadermitarbeitenden.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit der Generalversammlung 2003 Revisionsstelle der Clientis AG und der Clientis Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Philippe Bingert, ist seit Mai 2018 für das Mandat verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Konzernrechnung und des Jahresabschlusses der Clientis Gruppe inkl. aufsichtsrechtlicher Prüfungen durch PricewaterhouseCoopers als externe aufsichtsrechtliche Revisionsstelle wurden im Berichtsjahr CHF 913 000 verbucht.

Die interne Revisionsstelle Grant Thornton AG erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 404 000.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere revisionsnahe Dienstleistungen entrichtete die Clientis Gruppe CHF 72 000 an PricewaterhouseCoopers.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich Leistung, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle, des Konzernprüfers sowie der internen Revision. Ferner analysiert er jedes Jahr den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe.

Die Revisionsergebnisse werden jeweils mit den Prüfern besprochen. Der Prüf- und Risikoausschuss entscheidet über die Beauftragung der Revisionsstelle ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Der direkte Zugang der externen Revision zum Prüf- und Risikoausschuss bzw. zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet.

9 Informationspolitik

Die Clientis Gruppe pflegt eine offene, aktive Kommunikation gegenüber Eigenkapitalgebern, Kapitalmarkt, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit. Aktuelle Informationen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerecht über verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Wichtigste Informationsinstrumente sind das Internet (www.clientis.ch), der Geschäftsbericht und die Jahresmedienkonferenz.

Die Aktionäre erhalten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung den Geschäftsbericht der Clientis Gruppe inkl. des statutarischen Abschlusses der Clientis AG.

Mein Leben Mein Banking Mein Mix

Mix dir deine Bank,
wie du sie brauchst!

Für alle von 12 bis 25 Jahre.

Clientis
my Mix
Bank wie du

Hypothekargeschäft ausgeweitet, Eigenmittel gestärkt und Gewinn gesteigert.

Konzernrechnung

Konsolidierte Bilanz	32
Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Geldflussrechnung	34
Eigenkapitalnachweis	35
Anhang	36
Bericht des Konzernprüfers	61
Offenlegung Eigenmittel und Liquidität	65

Konsolidierte Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Flüssige Mittel		2 596 487	2 771 684
Forderungen gegenüber Banken	8.11	143 964	158 397
Forderungen gegenüber Kunden	8.2/8.11	582 364	626 237
Hypothekarforderungen	8.2/8.11	10 156 177	9 588 200
Handelsgeschäft	8.3	713	1 096
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	3 118	768
Finanzanlagen	8.5/8.11	438 345	407 973
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 113	4 270
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8.6/8.7/8.11	26 103	26 423
Sachanlagen	8.8	231 673	216 634
Immaterielle Werte	8.9	9 764	12 407
Sonstige Aktiven	8.10	12 127	13 827
Total Aktiven		14 204 948	13 827 916
Total nachrangige Forderungen		7 127	5 646
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		7 127	5 646
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		494 247	557 744
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	8.1	160 000	260 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		9 456 688	9 404 315
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	4 343	4 720
Kassenobligationen		231 100	256 150
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.14	2 530 405	2 074 305
Passive Rechnungsabgrenzungen		43 312	42 664
Sonstige Passiven	8.10	8 359	9 098
Rückstellungen	8.15	66 724	65 591
Gesellschaftskapital		75 551	73 596
Kapitalreserve		339 345	336 985
Gewinnreserve		742 881	695 369
Eigene Kapitalanteile	8.17	-8 838	-6 785
Konzerngewinn		60 831	54 164
Total Passiven		14 204 948	13 827 916
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eventualverpflichtungen	8.2/9.1	56 205	53 986
Unwiderrufliche Zusagen	8.2	372 399	304 485
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.2	20 009	20 009

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2021	2020
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	10.1	137 691	141 376
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		42	33
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		2 746	2 747
Zinsaufwand	10.1	-4 766	-12 926
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		135 713	131 230
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		2 940	807
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		138 653	132 037
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		14 189	11 833
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		818	701
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		10 048	9 883
Kommissionsaufwand		-2 100	-2 038
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		22 955	20 379
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		6 558	5 438
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		65	212
Beteiligungsertrag		4 139	4 053
• davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		4 139	4 053
Liegenschaftenerfolg		7 511	6 657
Anderer ordentlicher Ertrag		3 429	3 621
Anderer ordentlicher Aufwand		-74	-731
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		15 070	13 812
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	10.2	-58 956	-57 432
Sachaufwand	10.3	-40 004	-38 936
Subtotal Geschäftsaufwand		-98 960	-96 368
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-14 399	-14 276
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		58	-565
Geschäftserfolg		69 935	60 457
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	1 708	1 109
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Steuern	10.5	-10 812	-7 402
Konzerngewinn		60 831	54 164

Geldflussrechnung

in CHF 1 000

	2021			2020		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Konzerngewinn	60 831	0		54 164	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	14 399	0		14 276	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1 768	635		2 020	969	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	1 086	4 608		702	2 882	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	157	0		9 562	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	648	0		0	15 673	
Gewinnausschüttung Vorjahr	0	10 577		0	12 806	
Effekt aus Änderung Konsolidierungskreis	0	0		0	31 637	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	78 889	15 820	63 069	80 724	63 967	16 757
Gesellschaftskapital	1 955	0		594	0	
Verbuchungen über die Reserven	5 969	0		0	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	9 135	10 791		9 900	9 002	
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	81		0	375	
Effekt aus Änderung Konsolidierungskreis	0	0		0	318 780	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	17 059	10 872	6 187	10 494	328 157	-317 663
Nicht konsolidierte Beteiligungen	320	0		25 296	4 574	
Liegenschaften	1 547	23 058		51 412	28 262	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0		0	15	
Übrige Sachanlagen	0	1 823		634	1 999	
Immaterielle Werte	0	3 461		3 115	5 230	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	1 867	28 342	-26 475	80 457	40 080	40 377
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	63 497		280 472	0	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	100 000		70 000	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	52 373	0		0	1 487 536	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	377		0	2 171	
Kassenobligationen	0	25 050		0	222 088	
Anleihen	300 000	0		0	1 095	
Pfandbriefdarlehen	156 100	0		0	719 400	
Sonstige Verpflichtungen	0	739		3 738	0	
Forderungen gegenüber Banken	14 433	0		0	34 029	
Forderungen gegenüber Kunden	44 838	0		65 494	0	
Hypothekarforderungen	0	565 420		3 242 907	0	
Handelsgeschäft	383	0		0	689	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	2 350		1 256	0	
Finanzanlagen	0	30 372		0	8 662	
Sonstige Forderungen	1 700	0		485	0	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	569 827	787 805	-217 978	3 664 352	2 475 670	1 188 682
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	175 197	0		0	928 153	
Veränderung Fonds Liquidität	175 197	0	175 197	0	928 153	-928 153
Total Geldzufluss	842 839			3 836 027		
Total Geldabfluss		842 839	0		3 836 027	0

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	2021					
	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Eigene Kapitalanteile	Konzerngewinn	Total
Eigenkapital per 1.1.2021	73 596	336 985	695 369	-6 785	54 164	1 153 329
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-3 925	0	0	-6 652	-10 577
Veränderung Gewinnreserve	0	0	47 512	0	-47 512	0
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen*	1 955	5 969	0	0	0	7 924
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	-10 791	0	-10 791
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	9 135	0	9 135
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	397	0	-397	0	0
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	-81	0	0	0	-81
Konzerngewinn	0	0	0	0	60 831	60 831
Eigenkapital per 31.12.2021	75 551	339 345	742 881	-8 838	60 831	1 209 770

* Clientis Bank Thur, Netto-Genossenschaftskapitalerhöhung aus Ausgabe und Rücknahme von Genossenschaftsanteilscheinen 1,139 Mio.; Clientis Bank Oberuzwil, Aktienkapitalerhöhung 0,816 Mio. plus Agio von 5,969 Mio.

Damit die Clientis AG im Sinne des Gesellschaftsvertrags der Clientis Gruppe ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern der Clientis Banken nachkommen kann und gleichzeitig die Kapitalmarktfähigkeit jederzeit gesichert bleibt, haften die 14 Clientis Banken subsidiär bis maximal 25 Prozent ihrer jeweiligen bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel.

Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2021 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zum Sicherheits- und Solidaritätsnetz im Kapitel «Corporate Governance» (Seite 18) verwiesen.

Anhang

Erläuterungen Konzernabschluss der Clientis Gruppe

1 Unsere Gruppe

Die Clientis Gruppe vereint 14 selbständige Regionalbanken in einem Vertragskonzern. Dieser bildet ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz zum Schutz der Gläubiger. Geschäftsführer ist die von den Mitgliedsbanken gehaltene Clientis AG. Diese ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern.

Die Clientis Banken bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Die Clientis Banken sind in statutarisch festgelegten, überschaubaren Geschäftsgebieten in der Deutsch- und der Westschweiz tätig. Die ausgeliehenen Gelder sind zum überwiegenden Teil in Wohnbauten investiert.

Dank der Zusammenarbeit profitieren die Clientis Banken von Synergien im Backoffice, von Kostenvorteilen durch Volumenbündelung in der IT und im Zahlungsverkehr, von der Entlastung bei Regulierungsaufgaben sowie vom gruppeninternen Know-how-Austausch. Der Auftritt als Gruppe am Kapitalmarkt erschliesst ihnen günstige Refinanzierungsquellen.

Insgesamt steigern die Clientis Banken mit ihrer Wachstumsstrategie und dem gemeinsamen Marktauftritt ihre Attraktivität für Kunden, Mitarbeitende, Eigenkapitalgeber und die Öffentlichkeit.

Gemäss FINMA-Verfügung sind die einzelnen Clientis Banken von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) befreit. Diesbezügliche Vorschriften werden von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis Gruppe

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer

Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen der Clientis AG und den Vorgaben der Clientis Gruppe.

2.2 Grundsätze zur Konsolidierung

Die Clientis AG erstellt einen Konzernabschluss, der die Clientis Gruppe zusammenfasst. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Die Clientis Gruppe ist als einfache Gesellschaft konzipiert, deren Geschäftsführung der Clientis AG obliegt. Die Clientis Banken sind die Eigentümer der Clientis AG. Diese hält ihrerseits keine Beteiligungen an den Mitgliedsbanken. Die Konsolidierung bezweckt, die Jahresrechnungen der Clientis Banken und der Clientis AG einheitlich darzustellen.

Das Gesellschaftskapital in der konsolidierten Jahresrechnung ist damit die Summe der Gesellschaftskapitalien aller Clientis Banken.

Der Konsolidierungskreis geht aus der Zusammenstellung auf Seite 83 des vorliegenden Geschäftsberichts hervor. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen. Die Konzernrechnung umfasst alle Unternehmen, welche die Gruppengesellschaften im Sinne von Art. 34, Abs. 3 BankV kontrollieren. Beteiligungen an Unternehmen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind, oder Beteiligungen, die zwar wesentlich sind, aber ohne strategische Bedeutung übernommen wurden und innert 12 Monaten wieder veräussert oder liquidiert werden, werden nicht konsolidiert. Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 50 hervor.

Die für die Konsolidierung verwendeten Abschlüsse der Gruppengesellschaften entsprechen den einheitlichen Grundsätzen des Konzerns. Alle voll konsolidierten Gesellschaften schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag der Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Konzerninterne Aktiven, Passiven und Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwände und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert, ebenso der darauf erzielte interne Erfolg.

Die Geldflussrechnung wird auf Basis der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie der relevanten Tabellen im Anhang erstellt. Neu aufgenommene Gesellschaften werden ab jenem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die vorgesehene Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften, die aus der Gruppe ausscheiden, sind bis zum vertraglich festgelegten Austrittszeitpunkt in der Konzernrechnung enthalten. Vorübergehend gehaltene und zum Zweck der Wiederveräußerung in naher Zukunft erworbene Gesellschaften sind unter den Finanzanlagen bilanziert.

2.3 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.4 Erfassung und Bilanzierung

Der Konzern erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Konzernrechnung und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	31.12.2021	31.12.2020
USD	0.9127	0.8815
EUR	1.0335	1.0801
GBP	1.2302	1.2037

2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.8 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.9 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.10 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikoversorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt der Konzern das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls

mit Wertberichtigungen abgedeckt. Bei einzelnen Banken werden mittels höherer Risikozuschläge den speziellen regionalen Risiken Rechnung getragen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.11 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.12 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich der Konzern grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreibt der Konzern der Position «Zins- und Dividenden-ertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissions-geschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.13 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt der Konzern im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

2.14 Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung bzw. Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente können in Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie den konzerninternen Vorgaben zum Fair Value bewertet werden.

Bewertungsveränderungen sowie etwaige Zinsabgrenzungen von Finanzinstrumenten, die mittels Fair-Value-Option zum Fair Value

bewertet werden, werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Sind die Bedingungen für eine Bewertung zum Fair Value ausserhalb des Handelsgeschäfts nicht mehr erfüllt, ist die Bewertung zum Fair Value aufzuheben.

2.15 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit in der Bilanzposition bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.16 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 50 hervor.

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Gruppengesellschaften befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Als Ausnahme werden Beteiligungen der Clientis Gruppe zum Anschaffungswert bewertet, wenn der Betrag von Kapital und Gewinn des zu berücksichtigenden Equity-Anteils unwesentlich ist und der Einfluss auf die Leitung unbedeutend ist.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.17 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	2–5 Jahre
Mobiliar und technische Anlagen	2–5 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.18 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für den Konzern messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Fall einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, die im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die künftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Goodwill	5 Jahre
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.19 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.20 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.21 Leasinggeschäfte

Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

2.22 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, wurden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bezüglich Rückstellungen für latente Steuern wird auf das Kapitel «Steuern» verwiesen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.23 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Gruppengesellschaften angeschlossen sind.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

2.24 Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

2.25 Reserven

Die in den Abschlüssen der Gruppengesellschaften ausgewiesenen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden in der Konzernrechnung innerhalb der Gewinnreserve bzw. die Veränderung in diesem Geschäftsjahr im Konzerngewinn/-verlust ausgewiesen.

2.26 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.27 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile der Gruppengesellschaften erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Fall einer Veräusserung eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

2.28 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie aus einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

2.29 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.30 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagekategorie «Personalcomputer» wurde in die Sachanlagekategorie «IT und Telekommunikation» integriert. Die geschätzte Nutzungsdauer in Jahren dieser Position wurde konsequenterweise auf «2–5 Jahre» angepasst.

Ansonsten sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2020 unverändert gültig.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

3.1 Grundlagen des Risikomanagements

Gemäss Clientis Gesellschaftsvertrag erlässt die Clientis AG aufgrund der gesetzlichen Vorschriften eine einheitliche Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik sowie detaillierte Vorgaben zum Risikomanagementprozess. Diese Regelungen werden in einem Rahmenkonzept zum Risikomanagement zusammengefasst und bilden die Basis für das Risikomanagement der einzelnen Banken sowie der Clientis Gruppe.

Es umfasst die Erkennung, Bewertung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, geeignete Massnahmen zu definieren, die Clientis Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie die Reputation der Gruppe zu wahren und zu fördern. Verantwortlich für die Einhaltung des Risikomanagements ist der Verwaltungsrat der jeweiligen Bank.

3.2 Risikostrategische Ausrichtung

Die Clientis Gruppe verfolgt zur Sicherstellung der eigenen Mittel und der langfristigen Überlebensfähigkeit ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Erhaltung einer erstklassigen Reputation.

3.3 Geschäftsfelder

Bilanzgeschäft

Die dominierende Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Haupttätigkeit liegt dabei im klassischen Hypothekargeschäft, das durch Kundengelder, Pfandbriefdarlehen und die Aufnahme von Geldern am Geld- und Kapitalmarkt finanziert wird.

Die Kundengelder, einschliesslich Kassenobligationen, machten per Ende Berichtsjahr 68% der Bilanzsumme aus. Bei den Kundenausleihungen entfielen 95% auf grundpfandgedeckte Engagements, was die Positionierung als Hypothekarinstitute unterstreicht.

Von den Blankoausleihungen und Ausleihungen mit anderer Deckung, die einen geringen Stellenwert haben, machen die auf Blankobasis

gewährten Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften einen wesentlichen Teil aus.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich zur Liquiditätssteuerung betrieben. Die Clientis Banken sind Mitglieder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so Pfandbriefdarlehen beanspruchen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft soll weiter mit einem gesamtheitlichen Beratungsansatz ausgebaut werden.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kunden- und Eigenhandel (Devisen, fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), wobei Letzterem eine sehr kleine Bedeutung zukommt, was auch an der unbedeutenden Risikoposition in der Bilanz ersichtlich ist.

Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zum grossen Teil aus festverzinslichen Wertpapieren, welche zu Liquiditäts- und Anlagezwecken gehalten werden. Diese sind mehrheitlich notenbankfähig und dienen der Aufrechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften. Weitere Anlagen sind Beteiligungen und Liegenschaften zu Renditezwecken.

3.4 Risikoprofil der Clientis Banken

Das Geschäftsmodell ist unter den Clientis Banken homogen und ein typisches Retailgeschäft. Es wird über klar getrennte Standardprozesse abgewickelt. Die Clientis Banken sind nicht börsenkotiert, führen keine wesentlichen Handelsbestände, haben lediglich einen eingeschränkten Handel mit bankeigenen Titeln, sind stark fokussiert auf standardisierte Geschäftsfelder und hatten in der Vergangenheit keine nennenswerten Vorfälle oder Verluste zu verzeichnen.

3.5 Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess definiert, wer bei der Bewirtschaftung von Risiken welche Verantwortung hat. Im Rahmenkonzept sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der einzelnen Organe und Funktionen im gesamten Risikomanagementprozess geregelt.

Den verschiedenen Hierarchiestufen vom Verwaltungsrat bis zu den einzelnen Mitarbeitenden werden adäquate Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. In einer Jahresplanung werden die verschiedenen Aktivitäten des Risikomanagements geplant und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Das Reporting der einzelnen Risiken gewährleistet, dass die relevanten Informationen für

die Entscheidungsträger jederzeit zur Verfügung stehen. Dieser Regelkreis stellt sicher, dass Risiken identifiziert, gemessen und bewertet werden.

Mit der Bewirtschaftung der Risiken wird kontrolliert, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und in der Erwartung von angemessenen Erträgen eingegangen werden.

Risikobewertung

Der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Clientis Gruppe ausgesetzt ist. Es sind dies strategische Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, rechtliche und operationelle Risiken sowie Cyberrisiken.

Grundlagen für die Bewertung bildeten

- für die strategischen Risiken: jährlicher VR-Strategieworkshop, jährliche Risikoeinschätzung
- für die Kreditrisiken: die Auswertungen über die Rating-Verteilung, Entwicklung der hypothekarisch gedeckten Kredite über Norm sowie ETP (Exceptions to Policy).
- für die Marktrisiken: die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien)
- für die rechtlichen Risiken: jährliche Risikoeinschätzung
- für die operationellen Risiken: das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen inklusive Ausweis der Risiken mit weitreichender Tragweite.
- für die Cyberrisiken: jährliche IT-Risikoanalyse inkl. Bedrohungs- und Auswirkungsanalyse

In die Beurteilung einbezogen wurden ferner die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive deren Berichtswesen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Risikokontrolle

Für die wesentlichen Risikokategorien werden Verlust- und Volumenlimiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Clientis AG stellt den Banken Instrumente für die Überwachung der Limiten zur Verfügung.

3.6 Risikobereiche

Kreditrisiken

Die Clientis Banken sind vor allem im Hypothekengeschäft tätig und somit dem

Kreditrisiko ausgesetzt. Nachstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Das Kreditrisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber einer Clientis Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Clientis Banken bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbständig; sie verfügen dezentral über die Entscheidungskompetenz. Dadurch profitiert die Gruppe von der Nähe zu den Kunden und kann optimal vom Know-how in den regionalen Immobilienmärkten profitieren.

Die Kreditspezialisten der Banken gewährleisten die Risikoüberwachung während der ganzen Kreditdauer. Sie stützen sich auf die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind, setzen ein Ratingsystem ein und suchen regelmässig den Kontakt mit den Kunden. Dabei können die Risiken schon bei der Kreditvergabe gut eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung mitberücksichtigt werden. Die Wertigkeit der Sicherheiten wird regelmässig verifiziert.

Die maximale Höhe der Finanzierung richtet sich nach den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und der Tragbarkeit. Für Zweithypotheiken besteht eine Amortisationspflicht.

Die gesamten Kundenausleihungen von CHF 10,7 Mrd. bestanden per Ende Berichtsjahr zu 95% aus hypothekarisch gedeckten Krediten.

Gefährdete und überfällige Forderungen

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist im Berichtsjahr um 15,7% gesunken. Der ungesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist wertberichtigt. Der Nominalwert der überfälligen Forderungen betrug per Ende Berichtsjahr CHF 15,2 Mio. oder 0,1% der Ausleihungen an Kunden. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 3,2 Mio.

Klumpenrisiken

Die quartalsweise Überprüfung der Klumpenrisiken erfolgt sowohl dezentral bei den Banken als auch auf Gruppenstufe durch die Clientis AG. Auf Stufe Gruppe gibt es kein Engagement, das als Klumpenrisiko einzustufen ist.

Länderrisiken

Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der

Clientis Banken. Im Asset and Liability Management (ALM) gibt es zur Beschränkung der Länderrisiken ein Limitensystem.

Marktrisiken

Den grössten Teil des Betriebserfolgs (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) erwirtschaftet die Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft. Daher können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Rahmen des ALM dezentral bei den Banken. Dabei nehmen die Banken Einfluss auf die Bilanzstruktur und sichern Risiken mittels Hedge-Instrumenten ab. Die Clientis AG hat für die Überwachung der Risiken ein Limitensystem mit Kennzahlen definiert, nach denen die Zinsrisiken gruppenweit einheitlich gemessen und überwacht werden. Sie steht den Banken mit Expertenwissen zur Seite. Neben der Zinssensitivität des Eigenkapitals wird auf Stufe Bank wie auch auf Stufe Gruppe der Value at Risk für das Zinsrisiko überwacht. Das Kennzahlensystem erlaubt es, die Zinsrisiken ebenfalls auf Stufe Gruppe zu überwachen. Die Clientis AG hat einerseits Zugriff auf alle Daten im Rahmen des ALM und konsolidiert andererseits die Daten der Banken. Dadurch stehen sämtliche Kennzahlen auf Gruppenstufe zur Verfügung.

Sobald eine Bank einen Frühwarnindikator überschreitet, werden Massnahmen definiert, damit es zu keiner Limitenverletzung kommt. Das ALM-Reporting erlaubt zudem, negative Entwicklungen frühzeitig einzuschätzen, um bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen einzuleiten.

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, gilt der Grundsatz, dass Aktiven in einer Fremdwährung in derselben Währung refinanziert werden. Konkret sind für die wichtigsten Fremdwährungen Positions- und Verlustlimiten festgelegt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko stark eingeschränkt. Die Limiten werden durch die Banken überwacht. Das gesamte Volumen der Fremdwährungen ist im Vergleich zur Bilanzsumme äusserst gering.

Die Handelspositionen werden laufend überwacht, die übrigen Positionen regelmässig überprüft. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist bei den Banken auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel klar getrennt. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem De-Minimis-Ansatz berechnet.

Liquiditätsrisiken

Die Vorschriften zur Liquidität sind konsolidiert auf Stufe Gruppe einzuhalten. Die Einzelbanken sind von der Einhaltung befreit. Zur Sicherstellung der Konzernliquidität besteht ein von der FINMA genehmigtes Konzept zur Liquiditätsüber-

wachung und -steuerung. Dessen Ziel ist die effiziente Bewirtschaftung der Konzernliquidität.

Als konzernweite Liquiditätsreserve hält die Clientis AG ein Obligationenportfolio. Hierzu haben die Clientis Banken Mittel an die Clientis AG transferiert. Diese werden hauptsächlich in Wertschriften investiert, welche die strengen Qualitätsanforderungen der Schweizerischen Nationalbank für die im SIX-CHF-Repo-Markt einzusetzende Wertschriftendeckung (Collateral) erfüllen und als regulatorische Liquiditätsreserven (HQLA) qualifiziert sind.

Die Clientis AG überwacht laufend und zeitnah die Qualität des Wertschriftenportfolios. Die Liquidität der Einzelbanken sowie der Gruppe unterliegt einem monatlichen Monitoring. Bei Bedarf stehen der Clientis AG verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Liquidität der Gruppe zu erhöhen: Der durch die Banken zu transferierende Anteil kann erhöht werden, womit die Kontrolle über die Liquidität von den Banken an die Clientis AG übergeht. Die Clientis AG kann auch am Geld- und Kapitalmarkt Mittel aufnehmen und diese den Banken in den von ihnen gewünschten Laufzeiten zur Verfügung stellen.

Operationelle Risiken

Art. 89 der Eigenmittelverordnung (ERV) lautet: «Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten (...)»

Ein abgestimmtes Weisungswesen mit Reglement und Weisungen steuert die internen Prozesse, das interne Kontrollsystem und Aufsichtsmaßnahmen und trägt so zur Reduktion der operationellen Risiken bei. Die Führungskontrolle ist integrierender Bestandteil des Kontrollsystems. Für die Überwachung von IT- und Cyber-Risiken wurde ein IT-Risikomanagementkonzept ausgearbeitet und für die laufende Überwachung dieser Risiken ein Chief Information Security Officer eingesetzt. Anlässlich einer jährlichen Risikoeinschätzung werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen (gemäss FINMA-Rundschreiben 08/21) kategorisiert und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmass hin bewertet. Aufgrund der Bewertung werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Dabei werden auch Risiken mit weitreichender Tragweite eruiert und anschliessend im Prozess intensiver und eingehender überwacht.

Zusätzlich wird das Einhalten der Musterprozesse sowie der Weisungen und Reglemente stichprobenweise durch die interne Revision geprüft. Die Bankapplikationen und die damit

verbundenen Abwicklungsprozesse sind grösstenteils gruppenweit standardisiert. Unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen werden laufend organisatorische und andere Anpassungen zur Risikominderung vorgenommen.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt anhand einer Schadensdatenbank sowie eines internen Reportings, welches regelmässig der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss zur Kenntnis vorgelegt wird.

Das Eigenmittelerfordernis für die operationellen Risiken wird gemäss dem Basisindikatoransatz berechnet.

Compliance und rechtliche Risiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und rufschädigende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Die Compliance-Organisation ist sowohl in den einzelnen Clientis Banken als auch in der Clientis AG verankert.

Der Bereich Legal & Compliance der Clientis AG rapportiert die wesentlichen Compliance- und Rechtsrisiken quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss der Clientis AG. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Bereich unterstützt alle Mitarbeitenden der Clientis Banken in rechtlichen und regulatorischen Fragen und bewirtschaftet die rechtlichen und regulatorischen Risiken aktiv.

Er ist weiter bestrebt, durch eine aktive Überwachung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Weisungen und Prozessen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit IT-Mitteln unterstützt. Zudem wird substanziell in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe der Banken investiert.

Obwohl die Clientis Banken fast ausschliesslich im Inland tätig sind, müssen die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen und bei internationalen und nationalen Steuerfragen erfüllt werden. In diesem Zusammenhang verfolgen die Clientis Banken konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung, wonach einerseits alle Aktivitäten vom ausländischen Kunden ausgehen müssen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden.

Diesen Risiken tritt der Bereich Legal & Compliance durch proaktive Überwachung der Rechts- und Regulierungsentwicklungen, Implementierung der Vorgaben über Projekte und regelmässige Schulungen der Bankmitarbeitenden entgegen.

Eigenmittelvorschriften «Basel III»

Die Clientis Gruppe ermittelt und überwacht die Einhaltung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz angewendet.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Einleitung

Unsere Gruppe wird von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Somit ist unsere Gruppe gem. Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Clientis Banken haben beschlossen, diese Wertberichtigungen gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» gebildet.

4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen die Clientis Banken ihre Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen. Die Rating-Klassen unterteilen sich wie folgt:

- Rating-Klassen 1 bis 6: Der Schuldendienst wird geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.
- Rating-Klassen 7 bis 10: Forderungen mit erhöhter Risikoexposition. Es werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, siehe Kapitel 4.4
- Rating-Klassen 11 und 12: Gefährdete Forderungen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, siehe Kapitel 4.3

4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen

Forderungen der Rating-Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

4.4 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7 bis 10 besteht ein erhöhtes inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die Risikobeträge entsprechen den unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteilen je Kreditposition. Abhängig von der jeweiligen Ratingklasse und der Kundeneinteilung (private bzw. kommerzielle Kunden) werden Wertberichtigungssätze zwischen 0% und 75% angewendet.

4.5 Kreditlimiten

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Option gemäss FINMA-RS 2020/1, Rz 16-20 in Anspruch genommen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende

Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Unsere Gruppe evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2% der Position «Total Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

4.9 Unterdeckung und Wiederaufbau

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, in den vergangenen Monaten gehandelten Objekten verglichen und der Preis statistisch ermittelt.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen, und daraus wird wiederum der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Belehnungsbasis wendet die Clientis den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

6 Derivative Finanzinstrumente

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Clientis Banken können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Clientis Banken sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Clientis Banken können derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von den Clientis Banken im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden

sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen der Clientis Banken entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich der Konzern aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe per 31. Dezember 2021 haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	160 000	260 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	162 536	251 890
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	162 536	251 890
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

8.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

8.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		75 170	320 508	207 877	603 555
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		8 622 376	0	11 480	8 633 856
• Büro- und Geschäftshäuser		73 616	0	200	73 816
• Gewerbe und Industrie		817 763	0	7 268	825 031
• Übrige		641 112	0	1 060	642 172
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	10 230 037	320 508	227 885	10 778 430
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2020	9 685 810	333 842	238 196	10 257 848
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	10 227 561	320 483	190 497	10 738 541
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2020	9 684 943	333 842	195 652	10 214 437
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		6 039	9 674	40 492	56 205
Unwiderrufliche Zusagen		310 287	10 262	51 850	372 399
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	20 009	20 009
Total Ausserbilanz	31.12.2021	316 326	19 936	112 351	448 613
Total Ausserbilanz	31.12.2020	254 000	9 163	115 317	378 480

8.2.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2021	101 177	79 117	22 060	22 060
Gefährdete Forderungen	31.12.2020	102 300	76 128	26 172	26 172

* Kredit bzw. Veräußerungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

8.3 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldttitel	13	13
• davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	700	1 083
Total Handelsgeschäfte	713	1 096
Total Aktiven	713	1 096
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

8.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	2 816	3 298	393 000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	2 816	3 298	393 000
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	302	966	83 835	0	79	10 745
Total Devisen/Edelmetalle	302	966	83 835	0	79	10 745
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2021	302	966	83 835	2 816	3 377	403 745
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2021	302	966	–	2 816	3 377	–
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge per 31.12.2020	216	249	104 637	552	4 471	301 639
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2020	216	249	–	552	4 471	–

in CHF 1 000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
31.12.2021	3 118	4 343
31.12.2020	768	4 720

in CHF 1 000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	2 870	248

8.5 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert			Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	
Schuldtitel	424 155	395 540	430 292	405 450	
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	423 487	395 062	429 624	404 965	
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	668	478	668	485	
Beteiligungstitel	12 486	10 640	18 228	15 431	
• davon qualifizierte Beteiligungen*	305	355	305	355	
Edelmetalle	256	345	367	453	
Liegenschaften	1 448	1 448	1 448	1 448	
Total Finanzanlagen	438 345	407 973	450 335	422 782	
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	274 343	255 702	-	-	

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1 – CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitel	272 815	19 979	19 707	1 137	0	0	110 517

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage;

CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2,

CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.6 Beteiligungen

in CHF 1 000

Beteiligungen	2021							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen/ Wert- anpassungen	Buchwert 31.12. 2020	Um- gliede- rungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12. 2021
Übrige Beteiligungen	28 779	-2 356	26 423	0	0	-320	0	26 103
• mit Kurswert*	136	-9	127	0	0	0	0	127
• ohne Kurswert	28 643	-2 347	26 296	0	0	-320	0	25 976
Total Beteiligungen	28 779	-2 356	26 423	0	0	-320	0	26 103

* Marktwert per 31.12.2021: CHF 0.127 Mio.

8.7 Unternehmen, an denen der Konzern eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname, Sitz	Geschäfts- tätigkeit	31.12.2021		31.12.2020	
		Gesell- schafts- kapital in CHF 1 000	Quote in %	Gesell- schafts- kapital in CHF 1 000	Quote in %
Voll konsolidierte Beteiligungen (Purchase-Methode):					
• Clientis AG, Bern	Bank	29 248	100	29 248	100
Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert und zum Anschaffungswert bewertet:					
• Entris Holding AG, Gümligen	Dienstleistungs- unternehmen	25 000	16	25 000	16

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis entspricht den Kapitaleignern der Clientis AG. Diese sind im Anhang der Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 83 aufgeführt.

8.8 Sachanlagen

in CHF 1 000

Sachanlagen	2021							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2020	Umgliede- rungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2021
Immobilien								
• Bankgebäude	113 790	-62 784	51 006	0	16 789	-1 125	-2 764	63 906
• Andere Liegenschaften	184 979	-54 177	130 802	0	4 629	-122	-3 644	131 665
• Bebautes/unbebautes Land	31 515	0	31 515	0	1 640	-300	0	32 855
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	156	-148	8	0	0	0	-8	0
Übrige Sachanlagen	21 808	-18 505	3 303	0	1 823	0	-1 879	3 247
Total Sachanlagen	352 248	-135 614	216 634	0	24 881	-1 547	-8 295	231 673

in CHF 1 000

Operatives Leasing	31.12.2021	31.12.2020
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen		
Fällig innert 12 Monaten	0	18
Total nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0	18
• davon kündbar innert 12 Monaten	0	0

8.9 Immaterielle Werte

in CHF 1 000

Immaterielle Werte	2021							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2020	Umgliede- rungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2021
Übrige immaterielle Werte	30 935	-18 528	12 407	0	3 461	0	-6 104	9 764
Total immaterielle Werte	30 935	-18 528	12 407	0	3 461	0	-6 104	9 764

8.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Ausgleichskonto	241	2 813	279	23
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	2 901	2 946	0	0
Indirekte Steuern	5 742	4 107	1 811	1 942
Abrechnungskonten	770	2 138	2 495	2 137
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationen-anleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	2 473	1 823	3 774	4 996
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	12 127	13 827	8 359	9 098

8.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentums-vorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	1 628	488	4 020	3 958
Forderungen gegenüber Kunden	62 964	61 150	82 190	79 200
Hypothekarforderungen	2 691 150	2 126 500	2 508 042	1 970 400
Finanzanlagen	22 049	0	23 710	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	4 121	0	4 121	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	2 781 912	2 188 138	2 622 083	2 053 558
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

8.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 408	4 231
Kassenobligationen	5 200	5 200
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	25
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	8 633	9 456

Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wie im Vorjahr halten die Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe keine Beteiligungspapiere an Gruppengesellschaften.

8.13 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe sind in verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz versichert. Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbständigen Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) betragen die Deckungsgrade bei den drei für die Gruppe bedeutendsten Pensionskassen per 31. Dezember 2020:

• Bafidia Pensionskasse, Zürich	110%
• Vorsorge FinTec, Gümligen	120%
• AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur	109%

Aufgrund der generellen Entwicklung der Finanzwerte im Jahr 2021 und den erhaltenen Auskünften ist per Ende 2021 mit ähnlichen, d.h. tendenziell leicht höheren Deckungsgraden zu rechnen. Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2021 können in den Geschäftsberichten 2021 der jeweiligen Pensionskassen eingesehen werden.

Die Organe der Clientis Banken gehen davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Einzelne Institute der Clientis Gruppe sind – neben den ordentlichen Pensionskassen – Wohlfahrtstiftungen oder Kaderkassen angeschlossen. Diesbezüglich bestehen keine reglementarischen Verpflichtungen. Weil auch diese Mittel zugunsten der Versicherten eingesetzt werden sollen, ist zurzeit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber erkennbar.

Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung

Wie im Vorjahr weist keine Vorsorgeeinrichtung eine wesentliche Unterdeckung auf, weshalb keine Clientis Bank eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert hat.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2021 Nominalwert	31.12.2021 Verwendungsverzicht	31.12.2021 Nettobetrag	31.12.2020 Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen*	2 901	0	2 901	2 946	0	0
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	2 901	0	2 901	2 946	0	0

* Keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in patronalen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden, weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Nennwert in den sonstigen Aktiven aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden zum Nennwert wertberichtigt. Per Ende 2021 bestanden keine bedingten Verwendungsverzichte.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 4,927 Mio. (Vorjahr CHF 4,715 Mio.) und entfiel vollumfänglich auf Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung bzw. auf Vorsorgeeinrichtungen, die die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve noch nicht erreicht haben. Für die Einteilung werden die letzten testierten Abschlüsse per 31.12.2020 der Vorsorgeeinrichtungen verwendet. Der Vorsorgeaufwand entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

8.14 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1 000

				31.12.2021
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten		Betrag
Clientis AG, 29.06.2015 – 29.06.2022, Obligationenanleihe (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	0.50	2022		103 905
Clientis AG, 19.05.2021 – 19.05.2028, Obligationenanleihe (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	0.25	2028		150 000
Clientis AG, 12.10.2021 – 12.01.2022, Privatplatzierung (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	0.00	2022		100 000
Clientis AG, 04.10.2021 – 14.01.2022, Privatplatzierung (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	0.00	2022		50 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.58	2022–2044		2 126 500
Total				2 530 405

Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1 000

								31.12.2021
Emittent	2022	2023	2024	2025	2026	nach 2026	Total	
Clientis AG	253 905	0	0	0	0	150 000	403 905	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	226 800	188 900	148 700	267 600	190 100	1 104 400	2 126 500	
Total	480 705	188 900	148 700	267 600	190 100	1 254 400	2 530 405	

8.15 Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

								2021
	Stand 31.12.2020	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12. 2021	
Rückstellungen für latente Steuern	59 749	0	0	0	1 101	0	60 850	
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5 426	0	312	0	305	-280	5 763	
• davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen ¹⁾	3 151	0	181	0	305	0	3 637	
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	2 275	0	131	0	0	-280	2 126	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	11	0	0	0	0	0	11	
Übrige Rückstellungen	405	-169	0	0	50	-186	100	
Total Rückstellungen	65 591	-169	312	0	1 456	-466	66 724	
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	43 411	-850	-312	593	493	-3 446	39 889	
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	26 172	-801	-307	442	0	-3 446	22 060	
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	17 239	-49	-5	151	493	0	17 829	

¹⁾ gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

8.16 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Organgeschäfte	6 981	5 673	6 041	3 274
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigung auf Einlagen und Kontoführung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwen-

dung gelangen. Den Organen der Bank können branchenübliche Personalkonditionen gewährt werden.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

8.17 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Da die Clientis Gruppe als Vertragskonzern konstituiert ist, werden im Rahmen der Konsolidierung die Beteiligungstitel der Clientis AG eliminiert. Somit umfasst das Eigenkapital der Gruppe die Beteiligungstitel der Clientis Banken. Diese bilanzieren die eigenen Beteiligungstitel als Minusposition im Eigenkapital. Die Gesellschaftsformen der 14 Clientis Banken sowie die Werte und Kursentwicklungen der Beteiligungstitel

sind sehr unterschiedlich, deshalb wird auf eine Darstellung der Eigenkapitaltransaktionen auf Stufe Konzern gemäss FINMA RS 20/1, Anhang 4, Anhangsposition 21, verzichtet. Diese Angaben werden in den Geschäftsberichten der Clientis Banken aufgeführt. Die Totalbeträge der Käufe resp. Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt. Die Aktien der Clientis AG weisen keinen Handel auf.

8.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
Aktivum/Finanz- instrumente								
Flüssige Mittel	2 596 487	-	-	-	-	-	-	2 596 487
Forderungen gegenüber Banken	99 919	5 472	13 073	0	25 500	0	-	143 964
Forderungen gegenüber Kunden	3 320	148 967	34 998	56 191	209 906	128 982	-	582 364
Hypothekarforderungen	477	184 597	682 437	1 225 646	5 257 607	2 805 413	-	10 156 177
Handelsgeschäft	713	-	-	-	-	-	-	713
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 118	-	-	-	-	-	-	3 118
Finanzanlagen	11 885	0	14 687	39 221	192 053	179 051	1 448	438 345
Total								
Aktivum/Finanz- instrumente 31.12.2021	2 715 919	339 036	745 195	1 321 058	5 685 066	3 113 446	1 448	13 921 168
Total								
Aktivum/Finanz- instrumente 31.12.2020	2 876 643	405 306	722 528	1 224 417	5 490 411	2 833 602	1 448	13 554 355
Fremdkapital/Finanz- instrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	128	61 250	277 000	135 369	1 000	19 500	-	494 247
Verpflichtungen aus Wertpa- pierfinanzierungsgeschäften	0	0	160 000	0	0	0	-	160 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 526 396	4 408 309	393 400	65 083	60 500	3 000	-	9 456 688
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 343	-	-	-	-	-	-	4 343
Kassenobligationen	-	-	15 094	51 810	135 981	28 215	-	231 100
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	-	-	235 300	253 405	795 300	1 246 400	-	2 530 405
Total								
Fremdkapital/Finanz- instrumente 31.12.2021	4 530 867	4 469 559	1 080 794	505 667	992 781	1 297 115	0	12 876 783
Total								
Fremdkapital/Finanz- instrumente 31.12.2020	4 057 389	4 365 399	1 378 135	551 116	1 223 294	981 901	0	12 557 234

8.19 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1 000

	31.12.2021		31.12.2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	2 582 628	13 859	2 759 780	11 904
Forderungen gegenüber Banken	138 651	5 313	149 952	8 445
Forderungen gegenüber Kunden	579 954	2 410	623 651	2 586
Hypothekarforderungen	10 145 210	10 967	9 576 407	11 793
Handelsgeschäft	243	470	590	506
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 118	0	768	0
Finanzanlagen	389 494	48 851	367 261	40 712
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 896	217	4 116	154
Nicht konsolidierte Beteiligungen	26 103	0	26 423	0
Sachanlagen	231 673	0	216 634	0
Immaterielle Werte	9 764	0	12 407	0
Sonstige Aktiven	12 127	0	13 827	0
Total Aktiven	14 122 861	82 087	13 751 816	76 100
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	364 246	130 001	397 643	160 101
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	160 000	0	260 000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 235 469	221 219	9 174 372	229 943
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 343	0	4 720	0
Kassenobligationen*	229 287	1 813	253 772	2 378
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 530 405	0	2 074 305	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	43 312	0	42 664	0
Sonstige Passiven	8 359	0	9 098	0
Rückstellungen	66 724	0	65 591	0
Gesellschaftskapital	75 551	0	73 596	0
Kapitalreserve	339 345	0	336 985	0
Gewinnreserve	742 881	0	695 369	0
• Eigene Kapitalanteile	-8 838	0	-6 785	0
Konzerngewinn	60 831	0	54 164	0
Total Passiven	13 851 915	353 033	13 435 494	392 422

Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen der Standort des Objekts massgebend ist. Liechtenstein gilt als Ausland.

* Soweit die Kassenobligationen in Kontraktform geführt werden, erfolgt der Ausweis nach Domizil der Gegenpartei, ansonsten nach Domizil des Emittenten.

8.20 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1 000

	31.12.2021			
	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	2 575 798	19 875	523	291
Forderungen gegenüber Banken	83 363	28 977	17 606	14 018
Forderungen gegenüber Kunden	580 991	1 353	19	1
Hypothekarforderungen	10 155 317	860	0	0
Handelsgeschäft	713	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 118	0	0	0
Finanzanlagen	430 765	7 028	296	256
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 089	23	1	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	26 103	0	0	0
Sachanlagen	231 673	0	0	0
Immaterielle Werte	9 764	0	0	0
Sonstige Aktiven	12 070	0	45	12
Total bilanzwirksame Aktiven	14 113 764	58 116	18 490	14 578
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	9 811	82 950	1 819	0
Total Aktiven	14 123 575	141 066	20 309	14 578
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	482 865	11 369	0	13
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	160 000	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 312 089	113 806	17 214	13 579
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 343	0	0	0
Kassenobligationen	231 100	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 530 405	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	43 312	0	0	0
Sonstige Passiven	8 286	9	60	4
Rückstellungen	66 724	0	0	0
Gesellschaftskapital	75 551	0	0	0
Kapitalreserve	339 345	0	0	0
Gewinnreserve	742 881	0	0	0
• Eigene Kapitalanteile	-8 838	0	0	0
Konzerngewinn	60 831	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	14 048 894	125 184	17 274	13 596
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	81 015	11 746	1 819	0
Total Passiven	14 129 909	136 930	19 093	13 596
Netto-Position pro Währung	-6 334	4 136	1 216	982

* Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt worden.

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	9 537	9 164
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	23 789	22 405
Übrige Eventualverpflichtungen	22 879	22 417
Total Eventualverpflichtungen	56 205	53 986
Eventualforderungen		
Total Eventualforderungen	0	0

9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020
Treuhandgeschäfte		
Total Treuhandgeschäfte	0	0

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Im Berichtsjahr sind Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion Zinsertrag) von CHF 0,249 Mio. (Vorjahr: CHF 0,171 Mio.) sowie Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion Zinsaufwand) von CHF 9,636 Mio. (Vorjahr: CHF 5,543 Mio.) angefallen.

10.2 Personalaufwand

in CHF 1 000

	2021	2020
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	48 314	47 301
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	9 282	8 765
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	1 360	1 366
Total Personalaufwand	58 956	57 432

10.3 Sachaufwand

in CHF 1 000

	2021	2020
Raumaufwand	3 465	3 656
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	17 720	17 327
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	448	469
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	985	958
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	913	904
• davon für andere Dienstleistungen	72	54
Übriger Geschäftsaufwand	17 386	16 526
Total Sachaufwand	40 004	38 936

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

	2021	2020
Ausserordentliche Erträge und Aufwände		
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen*	795	555
Gewinn aus Veräusserung von nicht konsolidierten Beteiligungen	323	0
Abgeltungen für vorzeitige Vertragsauflösungen	554	554
Übriger ausserordentlicher Ertrag	36	0
Total ausserordentlicher Ertrag	1 708	1 109
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0

* wovon CHF 0,792 Mio. aus Verkauf von Immobilien (Vorjahr CHF 0,537 Mio.)

10.5 Laufende Steuern und latente Steuern

in CHF 1 000

	2021	2020
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	1 101	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	-924
Aufwand für laufende Ertragssteuern	9 711	8 326
Total Steueraufwand	10 812	7 402
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	15.5%	12.2%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Clientis AG und der mit ihr zu einem Vertragskonzern zusammengeschlossenen 14 selbständigen Regionalbanken (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seiten 32 bis 60) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung zum 31. Dezember 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

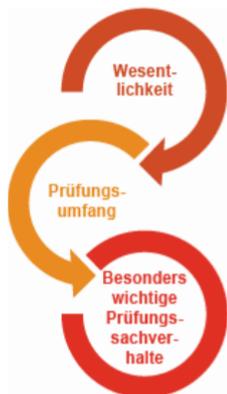
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 12'000'000



Wir haben bei allen 15 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften (Clientis AG und 14 Clientis Banken) eine Prüfung (Full Scope Audit) durchgeführt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenforderungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 12'000'000
Bezugsgrösse	Konzerneigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Konzerneigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei den Konzerngesellschaften um lokale Finanzinstitute, deren Beteiligungspapiere an keiner Börse kotiert sind. Der Fokus der Aktionäre richtet sich auf die Sicherheit ihrer Anlage und nicht auf die Gewinnmaximierung.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'200'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Der Konzern besteht aus 14 selbständigen Regionalbanken sowie der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Als Konzernprüfer prüften wir die Jahresrechnung der Clientis AG. Wir erliessen Prüfungsinstruktionen an alle 14 Clientis Banken, hatten regelmässige Kontakte mit den Prüfern der einzelnen Banken und erhielten von allen Prüfern eine Prüfungsbestätigung. Diese wurden ausgewertet. Offene Fragen haben wir mit der Konsolidierungsstelle bzw. den Prüfern der einzelnen Banken geklärt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenforderungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Als Kundenforderungen sind Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von gesamt CHF 10.7 Milliarden, netto nach Abzug der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von CHF 39.9 Millionen, bilanziert.

Wir erachten die Bewertung der Kundenforderungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für die Kundenforderungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenforderung führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitungen.

Als wichtige Schlüsselkontrolle erfolgt bei den Clientis Banken eine Überprüfung der Anzeichen für gefährdete Forderungen sowie eine Berechnung der Liquidationswerte bzw. der Wertberichtigungen.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf folgende Seiten des Anhangs der Konzernrechnung:

- Seiten 37 und 38 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)
- Seite 45 und 46 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)
- Seite 47 (Bewertung der Deckungen)

Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir bei den einzelnen Clientis Banken die internen Kontrollen im Bereich der Bewertung von Kundenforderungen geprüft und dabei die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit konnten wir beurteilen, ob die Vorgaben des Verwaltungsrats eingehalten wurden.

Unsere weiteren Prüfungen umfassten insbesondere die stichprobenweise Überprüfung der vorgenommenen Beurteilungen zur Werthaltigkeit von Kundenforderungen durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken anhand der internen Vorgaben zur Feststellung und Berechnung von Wertberichtigungen und Rückstellungen unter Berücksichtigung der Liquidationswerte. Wo erhebliche Ermessensspielräume bestanden, setzten wir zusätzlich dem Entscheid der Geschäftsleitung die eigene Beurteilung entgegen (z.B. bei der Einschätzung des Zukunftserfolgs bei Firmenkunden oder bei der Schätzung von Liegenschaftswerten). Im Weiteren prüften wir, ob die Weisungen und Richtlinien systematisch angewandt wurden.

Sämtliche im Zuge unserer Prüfung festgestellten Abweichungen zwischen dem von uns errechneten Wertberichtigungsbedarf und den in der Konzernrechnung verbuchten Wertberichtigungen waren innerhalb einer von uns definierten Toleranz. Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung des Konzerns zur Bewertung der Kundenforderungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Birgert
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christian Massetti
Revisionsexperte

Bern, 4. März 2022

Offenlegung Konzern

Auswahl der wichtigsten Kennzahlen und Angaben

Die gemäss den Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität geforderten Angaben gemäss Art. 16 ERV und FINMA-RS 2016/1

werden bis am 30.4.2022 im Internet publiziert unter: www.clientis.ch/gb

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

in CHF 1 000	
Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel	31.12.2021
Hartes Kernkapital (CET1), vor Anpassungen	1 204 109
Abzüge vom harten Kernkapital	-18 602
Total hartes Kernkapital (net CET1)	1 185 507
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	16 260
Regulatorisches Kapital (net Tier 1 & net Tier 2)	1 201 767
Erforderliche Eigenmittel	
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken	420 860
Erforderliche Eigenmittel für übrige Risiken	47 749
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	468 609
Summe der risikogewichteten Positionen (Mindesteigenmittel x 12,5)	5 857 613

Kapitalquoten

in %		
	31.12.2021	Anforderung ERV
CET1-Quote (net CET1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.24%	7.40%
Tier 1-Quote (net Tier 1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.24%	9.00%
Gesamteigenmittelquote (net Tier 1 & net Tier 2 in % der risikogewichteten Positionen)	20.52%	11.20%
In den Anforderungen enthaltener antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)*		0.00%

* Aufgehoben gem. Bundesratsbeschluss vom 27.3.2020. Wiedereinführung und Erhöhung per 30.9.2022

Weitere Kennzahlen

		31.12.2021	31.12.2020
Leverage Ratio gem. FINMA-RS 2015/3	%	8.20%	8.05%
Eigenfinanzierungsgrad*	%	8.42%	8.26%
Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch: Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +1%	CHF 1 000	-16 780	-22 120

* Total ausgewiesene Eigenmittel in der Bilanz (inklusive Konzerngewinn abzüglich geplante Gewinnausschüttung) in % der Bilanzsumme.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

	in %	in CHF 1 000	
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR	Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	Nettomittelabfluss
Durchschnitt 1. Quartal 2021	199.56%	2 927 420	1 466 947
Durchschnitt 2. Quartal 2021	222.06%	3 043 620	1 370 642
Durchschnitt 3. Quartal 2021	235.32%	3 158 034	1 342 009
Durchschnitt 4. Quartal 2021	215.34%	2 999 861	1 393 107

Mein Abenteuer Mein Finanzplan Mein Mix

Mix dir deine Bank,
wie du sie brauchst!

Für alle von 12 bis 25 Jahre.

Clientis

my Mix

Bank wie du

Clientis AG

Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Lagebericht	68
Bilanz	70
Erfolgsrechnung	71
Eigenkapitalnachweis	72
Anhang	72
Bericht der Revisionsstelle	85

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 6.

Geschäftstätigkeit

Die Clientis AG erbringt als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die Clientis Banken sowie für Regionalbanken ausserhalb der Clientis Gruppe Leistungen in den drei Bereichen Finance, Operations sowie Marketing & Kommunikation.

Finance

Finance ist verantwortlich für die gruppenweiten Themen Geld- und Kapitalmarkt, Refinanzierung und Risikomanagement, Konzernrechnung, Controlling und Compliance. Speziell fokussierten sich die Finance-Abteilungen im Berichtsjahr auf folgende Projekte:

- **Treasury:** Das Konzerntreasury betreibt das zentrale Liquiditätskonzept, stellt die Einhaltung der qualitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement sowie der quantitativen Liquiditätshaltung sicher und ist besorgt für die laufende Einhaltung der Regularien in den Bereichen Liquiditäts- und Zinsrisiko. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Begleitung der Clientis Banken im Prozess des Asset & Liability Managements in einem anspruchsvollen geldpolitischen Umfeld.
- **Rechnungswesen:** Das Rechnungswesen stellt die interne, rechnungslegungsbedingte sowie aufsichtsrechtliche Finanz-Rapportierung der Clientis AG wie auch der Clientis Gruppe sicher. Zudem werden regulatorische Neuerungen analysiert und in der Clientis Gruppe implementiert.
- **Controlling:** Die neue integrale Gesamtbanksteuerungsplattform wurde durch zusätzliche Daten und Auswertungen via Dashboards erweitert und unterstützt so die Clientis Banken als auch die Clientis AG optimal in ihren Steuerungsprozessen.
- **Risikomanagement:** In der Clientis AG werden die Risikomanagementprozesse unter Einsatz eines integralen Risikomanagementtools über die gesamte Gruppe koordiniert und über-

wacht. Die Digitalisierung dieser Prozesse wurde auch im 2021 weiter ausgebaut, so dass die Prozesse effizient und systematisch abgewickelt werden können. Im Bereich der IT-, Cyber- und Informations-Risiken wurden verschiedene Massnahmen zur Sicherstellung und zum weiteren Ausbau der IT-/Cyber-Security umgesetzt. Mit verschiedenen Massnahmen und Kampagnen wurden die Mitarbeitenden der Clientis Banken und der Clientis AG zum Thema Cyber-Security-Risiken sensibilisiert.

- **Legal & Compliance:** Das Bankengeschäft in der Schweiz ist stark reguliert. Die Clientis Gruppe orientiert sich bei der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben an den Gesetzen, Standards und Prozessen des Finanzplatzes. Legal & Compliance überwacht das regulatorische Umfeld gruppenweit und setzt die Corporate Governance auf Gruppenstufe in Koordination mit der FINMA sicher. Dazu hat sie Einsitz in relevanten Fachgremien, namentlich der SBVg. In der Berichtsperiode erfolgte eine quartalsweise Berichterstattung an die Organe der Mitgliedbanken und der Clientis AG über Compliance-Risiken und regulatorische Entwicklungen. Risiken wurden identifiziert, bewertet und dokumentiert und notwendige Steuerungsmechanismen in einen risikobasierten Tätigkeitsplan abgeleitet. Die Banken und die Clientis AG wurden bei dessen Umsetzung durch entsprechende Reglemente, Anleitungen und Musterdokumente unterstützt. Schwerpunkte bildeten die Abschlussarbeiten unter FIDLEG, die Revision des Datenschutzgesetzes und des Geldwäschereigesetzes, sowie die Umsetzung diverser FINMA-Rundschreiben, insbesondere zum Thema Outsourcing. Weiter wurden das interne Kontrollsystem und die internen Prozesse weiterentwickelt, um die Effizienz zu steigern.

Operations

Mit der Clientis Serviceplattform können die Banken ihre Kosten durch gezielten Leistungsbezug steuern. Der Bereich Operations unterstützt die Banken in der optimalen Nutzung der Services und stellt durch qualitativ hochstehende Orchestratorenleistungen einen effizienten

Betrieb und eine laufende Weiterentwicklung der Serviceplattform sicher.

Mit der Umsetzung der neuen Kreditlösung «Finnova Loan Advisory» (FLA) konnte ein wesentlicher Meilenstein in der Optimierung des Kreditprozesses umgesetzt werden. Somit ist nach dem Bereich Anlegen (Einsatz von Finfox) auch der Bereich Finanzieren auf dem neusten Stand der Entwicklung.

Mit der DC Bank Bern konnte Clientis im Rahmen einer GATT/WTO-Ausschreibung die Marktfähigkeit der Clientis Serviceplattform unter Beweis stellen. Die Clientis AG hat sich gegen sämtliche namhaften Mitbewerber durchgesetzt und mit einem klaren, transparenten und sehr attraktiven Angebot den Zuschlag erhalten. Zusätzlich wird die Zürcher Landbank wieder zurück auf die Serviceplattform wechseln und die Services der Clientis AG in Anspruch nehmen.

Marketing & Kommunikation

Marketing & Kommunikation unterstützt die Clientis Banken im Vertrieb und in der Weiterbildung von der Konzeption bis zur Umsetzung. Im Jahr 2021 wurden ergänzend zum umfangreichen Tagesgeschäft zahlreiche Projekte realisiert:

- Im Bereich Websites konnten weitere Verbesserungen erzielt und ein Reporting für die Banken eingeführt werden. Der Content rund um das Thema Anlegen mit dem Angebot zu den neuen Anlagelösungen wurde komplett erneuert. Durch die Zusammenarbeit mit Aquila AG publiziert Clientis nun regelmässig Artikel mit interessanten News und Hintergrundinformationen rund ums das Thema Anlegen.
- Um die Automatisierung im Kundensupport und Aufgabenmanagement weiter voranzutreiben, wurde für die Auftragserteilung und die Zusammenarbeit mit den Banken und im Team ein Ticketing-System eingeführt. Dadurch wird mehr Effizienz erzielt, ein einfaches Reporting ermöglicht sowie der Administrationsaufwand reduziert.
- Für die jüngste Zielgruppe wurden eine Website und eine App mit dem Maskottchen «Cleo» lanciert. Die Kinder erfahren, wie Cleo, der Papagei in die Schweiz gekommen ist. Dabei können sie spannende Lernspiele und Malvorlagen entdecken.
- «Mix dir deine Bank, so wie du sie brauchst!» Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit den Clientis Banken intensiv an der Neupositionierung des Jugendmarketings gearbeitet. Unter dem Namen myMix wurde Anfang 2022 eine Lancierungskampagne mit einem Kundenbindungsprogramm umgesetzt.
- Das im Vorjahr eingeführte Online-Marketing-Portal wurde 2021 ausgebaut. Das gesamte

Bestellwesen für Marketing läuft mittlerweile über dieses Portal. Ergänzend zum Portal wurde eine Mediendatenbank in Betrieb genommen, die eine zentrale Datenablage und eine effiziente Zusammenarbeit mit Agenturen und Banken ermöglicht.

Finanzbericht

Die Clientis AG bietet optimale Voraussetzungen für den Clientis Vertragskonzern als Finanzgruppe. Sie stellt für alle Kundenbanken marktkonforme Service-Dienstleistungen zur Verfügung.

Erträge

Der «Andere ordentliche Ertrag» betrug im Berichtsjahr CHF 6,6 Mio. Darin enthalten sind die Beiträge der Clientis Banken an die zentralen Betriebskosten sowie die Erträge von Clientis Banken und Dritten aus Service Level Agreements, weiteren Eigenleistungen, Compliance-Dienstleistungen und Weiterverrechnung von Drittleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der ordentliche Ertrag um 8% ab, da die Erträge aus Projektleistungen und Dienstleistungsmodulen geringer ausgefallen sind.

Im Zinsengeschäft konzentriert sich die Clientis AG auf die aktive Bewirtschaftung der Gruppenliquidität. Dank eines optimalen Zinsrisikomanagements und einer effizienten Liquiditätssteuerung konnte das letztjährige Rekordergebnis übertroffen werden. Der Zinserfolg erhöhte sich von CHF 5,98 Mio. um 34% auf CHF 8,02 Mio.

Die Clientis AG operierte dabei weiterhin in einem äusserst anspruchsvollen Umfeld von historisch tiefen bzw. negativen Zinsen und wenig attraktiven Anlagemöglichkeiten.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand stieg um 2.3% auf CHF 7,1 Mio. Darin enthalten ist eine Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven von CHF 0,3 Mio. Insgesamt stieg der Sachaufwand um 7.3% auf CHF 3,1 Mio. Dabei erhöhte sich der Werbe- und Marketingaufwand um CHF 0,2 Mio. Die übrigen Sachaufwandpositionen fielen ähnlich hoch aus wie im Vorjahr.

Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beträgt CHF 2 792 592.00 und der Gewinnvortrag CHF 37 000.00. Der Verwaltungsrat beantragt, der gesetzlichen Gewinnreserve CHF 250 000.00 und den freiwilligen Gewinnreserven CHF 200 000.00 zuzuweisen und eine Dividende von CHF 2 310 592.00 (7,9%) auszuschütten. Damit beläuft sich der neue Gewinnvortrag auf CHF 69 000.00.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 36,6 Vollzeitstellen (Vorjahr 38,0). Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 36,0 (Vorjahr 36,6).

Ausblick

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 6.

Bilanz

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
in CHF 1 000			
Aktiven			
Flüssige Mittel		1 163 797	1 547 700
Forderungen gegenüber Banken	7.6	174 886	189 870
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	2 583	533
Finanzanlagen	7.4	335 742	313 639
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 492	2 375
Sachanlagen		6	39
Immaterielle Werte		36	38
Sonstige Aktiven	7.5	6 317	7 414
Total Aktiven		1 685 859	2 061 608
Total nachrangige Forderungen		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		614 328	647 403
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7.1	160 000	260 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		415 000	960 003
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	3 521	3 141
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		403 905	103 905
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 442	4 802
Sonstige Passiven	7.5	4 634	5 076
Rückstellungen	7.8	0	3 799
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.8	9 581	5 415
Gesellschaftskapital	7.9	29 248	29 248
Gesetzliche Kapitalreserve		34 170	34 170
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		34 170	34 170
Gesetzliche Gewinnreserve		300	230
Freiwillige Gewinnreserven		3 900	3 200
Gewinnvortrag		37	2
Jahresgewinn		2 793	1 214
Total Passiven		1 685 859	2 061 608
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
in CHF 1 000			
Unwiderrufliche Zusagen	7.2	18	8

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2021	2020
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	8.1	-1 915	411
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1 182	1 287
Zinsaufwand	8.1	8 757	4 277
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		8 024	5 975
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		8 024	5 975
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsaufwand		-146	-125
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-146	-125
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option			
		-11	-1
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Ertrag		6 585	7 162
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		6 585	7 162
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	7.7/8.2	-7 147	-6 987
Sachaufwand	8.3	-3 094	-2 883
Subtotal Geschäftsaufwand		-10 241	-9 870
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-45	-96
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		0	-319
Geschäftserfolg		4 166	2 726
Ausserordentlicher Ertrag	8.4	0	20
Ausserordentlicher Aufwand	8.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.4	-500	-1 200
Steuern	8.5	-873	-332
Gewinn		2 793	1 214

Antrag zur Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	31.12.2021	31.12.2020
Gewinn	2 793	1 214
Gewinnvortrag	37	2
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	2 830	1 216
Antrag des Verwaltungsrates		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-250	-70
• Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-200	-700
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-2 311	-409
• Andere Gewinnverwendung	0	0
Gewinnvortrag neu	69	37

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

							2021
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Gewinn	Total
Eigenkapital per 1.1.2021	29 248	34 170	230	5 415	3 202	1 214	73 479
• Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-409	-409
• Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	4 166	0	0	4 166
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	70	0	0	-70	0
• Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0	0	0	700	-700	0
• Nettoveränderung des Gewinnvortrags	0	0	0	0	35	-35	0
Gewinn	0	0	0	0	0	2 793	2 793
Eigenkapital per 31.12.2021	29 248	34 170	300	9 581	3 937	2 793	80 029

Anhang

1 Unsere Bank

1.1 Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Bern. Die Bank führt keine Niederlassungen.

Die Clientis AG ist innerhalb der Clientis Gruppe die zentrale Organisation im Sinne von Art. 17 der Bankenverordnung. Den Clientis Banken dient sie als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum. Die Clientis Banken haben mit der Clientis AG einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, wonach die Clientis AG die Geschäftsführerin der Clientis Gruppe ist und worin die wesentlichen Rechte und Pflichten der Gesellschafter stipuliert sind. Als Vertragskonzern legt die Clientis Gruppe eine konsolidierte Rechnung vor. Die nachstehenden Aufgabenbereiche prägen die Tätigkeit der Clientis AG.

1.2 Kapitalmarkt, Refinanzierung

Die Clientis AG ist für die Beschaffung von Geldern am Kapitalmarkt verantwortlich. Die Clientis Banken können – unabhängig von Kapitalmarkt-Transaktionen – nach Bedarf langfristige Gelder bei der Clientis AG anlegen und beziehen.

1.3 Marketing

Die Clientis Banken können dank der gemeinsamen Dachmarke und des in der Gruppe koordinierten Marketings die regionalen Wachstumspotenziale effizient ausschöpfen. Die Clientis AG konzipiert und realisiert hierfür gruppenweite Aktivitäten und unterstützt die Banken in der Umsetzung regionaler Marketingmassnahmen. Sie koordiniert im Auftrag der Banken die gemeinsame, modulare Angebotsstrategie und -entwicklung.

1.4 Logistische Leistungen

Mit der Standardisierung, der Bündelung und dem Sourcing von logistischen Leistungen werden Skaleneffekte erzielt und die Kostenstrukturen in der Gruppe nachhaltig optimiert. Die von Back- und Middle-Office-Funktionen entlasteten Banken konzentrieren sich so auf den Vertrieb vor Ort. Die Clientis AG bezieht die von den Banken benötigten Leistungen von Dritten oder erbringt sie selbst. Sie fungiert als Vermittlerin von Produkten sowie als Kompetenzzentrum der Gruppe. Dabei eruiert und nutzt sie gemeinsame Synergiepotenziale, beispielsweise Volumen, Know-how oder Risikoausgleich.

1.5 Sicherheits- und Solidaritätsnetz

Die Clientis AG ist für den Betrieb und den Unterhalt des gruppenweiten Sicherheits- und

Solidaritätsnetzes (vgl. Corporate Governance, Seite 18) verantwortlich. Sie garantiert dabei alle Verbindlichkeiten und die Rekapitalisierung einer allenfalls in Schwierigkeiten geratenen Clientis Bank. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Damit das Netz jederzeit tragfähig ist, gelten für alle Banken strenge Anforderungen an die Mindestkapitalquoten, deren Einhaltung die Clientis AG überwacht.

In der Clientis Gruppe gilt das Prinzip der dezentralen Verantwortung der einzelnen Banken und der subsidiären Eingriffsmöglichkeit der Clientis AG. Die Banken sind insbesondere im Vertrieb und in ihrer Politik im Rahmen des Gesellschaftsvertrags unabhängig. Die Clientis AG darf nur dann eingreifen, wenn sich eine Bank nach objektiver Beurteilung ungünstig entwickelt.

Mit FINMA-Verfügung vom 18.12.2013 ist die Clientis AG seit 1.1.2014 mit einer verstärkten zentralen Führung und Überwachung beauftragt. Der Auftrag beinhaltet Anforderungen an die Clientis Gruppe hinsichtlich der Aufsicht, des Haftungs- und Rekapitalisierungskonzepts sowie des Liquiditätskonzepts.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Clientis AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Netting-Vereinbarungen der Clientis AG: Die Clientis AG hat mit sämtlichen Clientis Banken sowie mit Entris Banking AG eine Netting-Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Forderungen und Verbindlichkeiten jederzeit auf Sicht fällig und je Währung vollumfänglich verrechenbar sind. Für jedes Geschäft zwischen der Clientis AG und den Clientis Banken bzw. Entris Banking wird eine separate Zinsabrede vereinbart, die insbesondere auch die Dauer der Zinsbindung beinhaltet. Die Clientis AG bilanziert diese Forderungen und Verbindlichkeiten netto.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2021	31.12.2020
EUR	1.0335	1.0801

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Bank das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Dabei stützt sich die Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird

nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel und Anteile von kollektiven Kapitalanlagen werden zum Niederstwert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- IT und Telekommunikation: 2 Jahre
- Mobilier und technische Anlagen: 2 Jahre
- Software: 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.15 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden

planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: 2 – 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.16 Anleihen

Anleihen werden zum Nominalwert erfasst. Die Emissionskosten der Anleihen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit der jeweiligen Anleihen abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.17 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, wurden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

2.19 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

2.21 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.23 Negativzinsen

Die im Aktivgeschäft anfallenden Negativzinsen werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion verbucht. Die Negativzinsen aus dem Passivgeschäft werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion erfasst. Im Rahmen der zentralen Liquiditätsbewirtschaftung durch die Clientis AG wird der einzelnen Clientis Bank der nicht ausgeschöpfte Anteil am SNB-Freibetrag verzinst. Dies entspricht einem bezahlten Negativzins auf dem Aktivgeschäft und wird in gleicher Weise verbucht.

2.24 Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB). Sie ist berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den RVB nimmt die Clientis AG die Erleichterungen gemäss RelV-FINMA Art. 86 in Anspruch.

2.25 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagekategorie «Personalcomputer» wurde in die Sachanlagekategorie «IT und Telekommunikation» integriert. Die Negativzinsen werden in einem neu eingefügten Abschnitt erläutert.

Ansonsten sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2020 unverändert gültig.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

3.1 Geschäftsfelder

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Clientis AG haben.

3.2 Bilanzgeschäft

Die Clientis AG besorgt alle banküblichen Geschäfte, wobei sich der Kundenkreis auf Banken, Finanz- und Beteiligungsgesellschaften, institutionelle Anleger und Aktionäre der Gesellschaft beschränkt.

3.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Clientis AG ist bis auf Weiteres nicht im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

3.4 Handelsgeschäft

Die Clientis AG betreibt – mit Ausnahme der Platzierung von Obligationen aus der Emission eigener Anleihen – keine Handelsaktivitäten. Mit Ausnahme unwesentlicher Fremdwährungspositionen zu operativen Zwecken werden keine Handelspositionen auf eigene Rechnung gehalten.

3.5 Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Clientis AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken (HQLA) gehalten werden.

3.6 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Clientis AG: strategischen Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und Cyberrisiken. Er bezieht dabei die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung mit ein. Er legt ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Risikopolitik der Clientis AG basiert auf den Grundlagen der Clientis Gruppe (vgl. Erläuterungen zum Risikomanagement, ab Seite 42). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis AG prüfen die Risikopolitik jährlich auf ihre Angemessenheit.

Neben den Grundlagen des Risikomanagements der Clientis Gruppe werden die Aktivitäten des Treasury besonders beaufsichtigt.

Die Überwachung der vom Verwaltungsrat festgesetzten Limiten folgt einem definierten Prozess.

Die Funktionentrennung zwischen dem Treasury und dem Risikocontrolling garantiert eine strikte Überwachung bzw. Einhaltung des Prozesses gemäss den definierten Vorgaben. Ein standardisiertes Risikoreporting informiert die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat quartalsweise über sämtliche Risikokategorien aller Bereiche. Darüber hinaus wird mithilfe des Risikoreportings die Umsetzung allfälliger Massnahmen in den Bereichen überwacht.

Da die Clientis AG primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – die Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, welche die Bankleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset and Liability Management (ALM) gesteuert bzw. durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software- und Analyseinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank derivative Produkte ausschliesslich zur Risikoabsicherung ein.

3.7 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Die Offenlegungspflichten des Konzerns im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 werden auf Seite 65 ausgewiesen.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises (siehe «Bilanzgeschäft») wird das Kreditgeschäft, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang gepflegt. Sofern solche Geschäfte getätigt werden, erfolgt dies gemäss den Erläuterungen in der Konzernrechnung (siehe «Ausfallrisiken» und «Bewertung der Deckungen», Seiten 45 und 47).

5 Derivative Finanzinstrumente

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALMs zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Bank beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Sie überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigten Zweck reduziert werden kann.

6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis AG per 31.12.2021 haben.

7 Informationen zur Bilanz

Aufgrund der Erstellung der Konzernrechnung ist die Clientis AG gemäss Art. 86 Abs. 1 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA vom Ausweis der darin aufgeführten Anhänge befreit.

7.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	31.12.2021	31.12.2020
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	160 000	260 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	162 536	251 890
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	162 536	251 890
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

7.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Die Ausleihungen wiesen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr einen Bestand aus. In der Ausserbilanz sind lediglich unwiderrufliche Zusagen (ohne Deckung) vorhanden (Berichtsjahr CHF 18 000, Vorjahr CHF 8 000). Es handelt sich sowohl für das Berichtsjahr als auch für

das Vorjahr ausschliesslich um eine Zahlungsverpflichtung im Rahmen der Einlagensicherung.

Gefährdete Forderungen waren weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorhanden.

7.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	2 583	2 816	298 000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	2 583	2 816	298 000
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	0	705	60 455	0	0	0
Total Devisen/Edelmetalle	0	705	60 455	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2021	0	705	60 455	2 583	2 816	298 000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	705	–	2 583	2 816	–
31.12.2020	18	73	93 058	515	3 068	168 000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	18	73	–	515	3 068	–

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
31.12.2021	2 583	3 521
31.12.2020	533	3 141

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	2 583	0

7.4 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldtitle	335 742	313 639	340 953	322 363
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	335 742	313 639	340 953	322 363
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt)	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	335 742	313 639	340 953	322 363
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	274 343	255 702	–	–

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitle	270 842	14 000	8 506	0	0	0	42 394

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

7.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Ausgleichskonto	241	2 169	0	0
Indirekte Steuern	3 748	2 457	621	616
Abrechnungskonten	8	966	1 609	542
Übrige Aktiven und Passiven	2 320	1 822	2 404	3 918
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	6 317	7 414	4 634	5 076

7.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven*				
Forderungen gegenüber Banken	800	939	2 300	2 591
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	800	939	2 300	2 591

* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

7.7 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis AG sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung in Form des Beitragsprimats. In der ordentlichen Versicherung werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen versichert. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, unter Inkaufnahme einer

Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) betrug der Deckungsgrad per 31.12.2020 119,77%. Gemäss Information der Pensionskasse liegt der geschätzte Deckungsgrad per 30.09.2021 bei rund 125,00%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung kann im Geschäftsbericht der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2021 Nominalwert	31.12.2021 Verwendungsverzicht	31.12.2021 Nettobetrag	31.12.2020 Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen	1 380	0	1 380	1 725	-345	-375
Total	1 380	0	1 380	1 725	-345	-375

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht aktiviert. Mit der Arbeitgeberbeitragsreserve sollen zukünftige Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung beglichen werden.

Der Vorsorgeaufwand (Vorsorge FinTec) im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 0,417 Mio. (Vorjahr: CHF 0,286 Mio.) und entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

7.8 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand 31.12.2020	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2021
Übrige Rückstellungen	3 799	-133	-3 666	0	0	0	0
Total Rückstellungen	3 799	-133	-3 666	0	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5 415	0	3 666	0	500	0	9 581
• davon versteuert	3 415	0	0	0	500	0	3 915
• davon unverteuert	2 000	0	3 666	0	0	0	5 666

7.9 Gesellschaftskapital

in CHF 1 000

	31.12.2021			31.12.2020		
Aktienkapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital
Namenaktien	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
• davon liberiert	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
Total Aktienkapital	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
Total Gesellschaftskapital	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248

Die Clientis AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Im Weiteren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance», insbesondere Abschnitte 2.5 und 6.1 (nicht Bestandteil der Jahresrechnung).

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

7.10 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Qualifiziert Beteiligte*	5 040	19 964	65 179	84 211
Verbundene Gesellschaften*	139 282	119 127	124 610	92 567
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

* Zu den qualifiziert Beteiligten zählen die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen. Die übrigen Clientis Banken werden unter den verbundenen Gesellschaften ausgewiesen.

Wie auch im Vorjahr hat die Clientis AG im Berichtsjahr Dienstleistungen zu marktkonformen Preisen bei nahestehenden Personen bezogen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (insbesondere Geld- und Kapitalmarktgeschäfte) zu Konditionen durchgeführt, wie

sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die den Clientis Banken erbrachten Leistungen werden zu Vollkosten abgerechnet.

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

7.11 Wesentliche Beteiligte

in CHF 1 000

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2021		31.12.2020	
	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %
mit Stimmrecht				
• Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3 763	12.9	3 763	12.9
• Clientis Bank Oberaargau, Huttwil	3 578	12.2	3 578	12.2
• Clientis BS Bank Schaffhausen, Hallau	3 443	11.8	3 443	11.8
• Clientis EB Entlebucher Bank, Schüpfheim	2 757	9.4	2 757	9.4
• Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	2 483	8.5	2 483	8.5
• Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2 233	7.6	2 233	7.6
• Clientis Caisse d'Epargne Courtelary, Courtelary	1 889	6.4	1 889	6.4
• Clientis Bank Aareland, Küttigen	1 790	6.1	1 790	6.1
• Clientis Bank Oberuzwil, Oberuzwil	1 495	5.1	1 495	5.1
• Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Thayngen	1 460	5.0	1 460	5.0
• Clientis Sparkasse Oftringen, Oftringen	1 314	4.5	1 314	4.5
• Clientis Bank Thur, Ebnet-Kappel	1 073	3.7	1 073	3.7
• Clientis Sparkasse Sense, Tafers	1 072	3.7	1 072	3.7
• Clientis Bank im Thal, Balsthal	898	3.1	898	3.1

7.12 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr war ein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln vorhanden. Im Berichtsjahr fand kein Handel mit eigenen Kapitalanteilen statt.

Die Beteiligten der Clientis AG gelten als verbundene Gesellschaften (zudem gelten die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen als qualifiziert Beteiligte). Die von ihnen gehaltenen Eigenkapitalanteile sind unter 7.11 «Wesentliche Beteiligte» aufgeführt.

Sowohl zu Beginn, wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen

bestimmten Zweck reserviert. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 7.9 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven sind gemäss OR Art. 671 nicht ausschüttbar. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Kapitalreserven handelt es sich ausschliesslich um Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen, die ausgeschüttet werden können.

7.13 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners.

Bei gedeckten Engagements ist das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten zu bestimmen.

in CHF 1 000

Netto-Auslandengagement	31.12.2021		31.12.2020	
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Länder gemäss Zuordnung CK1 und CK2	36 525	100.0%	25 940	100.0%
Total Aktiven	36 525	100.0%	25 940	100.0%

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8 Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Im Berichtsjahr betragen die Negativzinsen auf Aktivgeschäften CHF 2,219 Mio. (Vorjahr: CHF 0,193 Mio.),

wovon CHF 2,162 Mio. auf die Verzinsung der nicht ausgeschöpften SNB-Freibeträge der Clientis Banken entfallen. Die Negativzinsen auf Passivgeschäften beliefen sich auf CHF 8,756 Mio. (Vorjahr: CHF 4,976 Mio.).

8.2 Personalaufwand

	in CHF 1 000	
	2021	2020
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 962	5 911
Sozialleistungen	934	742
• davon Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	-345	-375
Übriger Personalaufwand	251	334
Total Personalaufwand	7 147	6 987

8.3 Sachaufwand

	in CHF 1 000	
	2021	2020
Raumaufwand	295	283
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	717	838
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	7	16
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	131	147
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	118	132
• davon für andere Dienstleistungen	13	15
Übriger Geschäftsaufwand	1 944	1 599
Total Sachaufwand	3 094	2 883

8.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1 000	
	2021	2020
Übriger ausserordentlicher Ertrag, Diverses	0	20
Total ausserordentlicher Ertrag	0	20
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
Zuweisung Reserve für allgemeine Bankrisiken	500	1 200
Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	500	1 200

8.5 Laufende Steuern

	in CHF 1 000	
	2021	2020
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	873	332
Total Steueraufwand	873	332
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	20.96%	12.18%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Clientis AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seiten 70 bis 84) – geprüft.

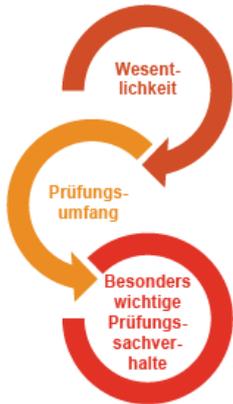
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick	Gesamtwesentlichkeit: CHF 800'000
	<p>Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.</p> <p>Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:</p> <p>Bewertung der Finanzanlagen</p>

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 800'000
Bezugsgrösse	Eigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei der Clientis AG um ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die dem Vertragskonzern angeschlossenen Banken, bei der die Gewinnabsicht nicht im Vordergrund steht.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 80'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Finanzanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Aufgrund ihrer Aufgabe, für die Clientis Banken Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt zu schaffen, legt die Clientis AG nicht ausgeliehene Gelder hauptsächlich auf dem Clearingkonto bei der Entris Banking AG, welche diese ihrerseits auf dem Girokonto bei der Schweizerischen Nationalbank hält, sowie in Finanzanlagen an. Die Finanzanlagen sind im Vergleich zu den anderen Aktiven der Bank mit einem höheren Ausfallrisiko behaftet. Aus diesem Grund erachten wir die Bewertung der Finanzanlagen	In erster Linie haben wir bei den Finanzanlagen die Schuldnerqualität der Obligationenanleihen beurteilt. Im Weiteren prüften wir, ob die internen Weisungen und Richtlinien beim Entscheid zum Kauf von Finanzanlagen systematisch angewandt wurden. Diese Prüfungen umfassten insbesondere:

als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Per 31. Dezember 2021 betragen die Finanzanlagen CHF 335.7 Millionen.

Die Finanzanlagen bestehen ausschliesslich aus Obligationenanleihen. 81 % davon verfügen über ein Rating in der höchsten Bonitätsklasse (Schuldner höchster Bonität). Obwohl die allgemeine Schuldnerqualität als gut bezeichnet werden kann, würden ein Teilausfall und die damit einhergehenden Wertberichtigungen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Clientis AG haben.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verweisen wir auf folgende Seiten der Jahresrechnung:

- Seite 75 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Finanzanlagen)

- Prüfung der weisungskonformen Bewilligung von neuen Anlagen
- Stichprobenweise Prüfung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen mittels Vergleich mit aktuellem Börsenkurs sowie weiteren Nachweise

Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung zur Bewertung der Finanzanlagen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christian Massetti
Revisionsexperte

Bern, 4. März 2022

Clientis Banken in Ihrer Nähe

Kt	Bank	Internet	Telefon
AG	Clientis Sparkasse Oftringen	sko.clientis.ch	062 797 25 25
AG/SO	Clientis Bank Aareland	cba.clientis.ch	062 839 80 20
BE	Clientis Bank Oberaargau	bankoberaargau.clientis.ch	062 959 85 85
BE/NE	Clientis Caisse d'Epargne Courtelary	cec.clientis.ch	032 945 10 50
FR	Clientis Sparkasse Sense	sks.clientis.ch	026 494 58 00
LU	Clientis Entlebucher Bank	eb.clientis.ch	041 208 08 08
SG	Clientis Bank Oberuzwil	oberuzwil.clientis.ch	071 955 03 03
	Clientis Bank Thur	bankthur.clientis.ch	071 992 35 35
	Clientis Bank Toggenburg	cbt.clientis.ch	071 932 36 36
	Clientis Biene Bank im Rheintal	bienebank.clientis.ch	071 757 82 82
SH	Clientis BS Bank Schaffhausen	bsb.clientis.ch	052 687 07 07
	Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen	thayngen.clientis.ch	052 645 00 50
SO	Clientis Bank im Thal	bankimthal.clientis.ch	062 386 26 26
ZH	Clientis Sparcassa 1816	spc.clientis.ch	044 783 51 11

Impressum

Herausgeberin:
Clientis AG
Gurtengasse 6
Postfach
3001 Bern

+41 31 660 46 44
info@clientis.ch
clientis.ch

